



Lot nr.: L251838

Land/Typ: Rest der welt

Sammlung numismatischer Umschläge mit Münzen, Welt, auf 3 Alben.

Preis: 100 eur

[Gehen Sie auf die viel auf [www.briefmarken-liste.com](http://www.briefmarken-liste.com)]





Foto nr.: 2





Foto nr.: 3

# OMAN



Schon im ersten Jahrtausend nach Christus hatte sich in der Region um den Persischen Golf eine bemerkenswerte Hochkultur entwickelt. Arabische Künstler und Wissenschaftler waren als Ratgeber entschlossener Herrscher und Feldherren tätig. Das arabisch-islamische Grossreich war die zentrale Macht in diesem Teil der Welt. Auch Oman konnte sich diesem Einfluss nicht entziehen. Seit 634 n. Chr. ist das Land am Golf von Oman Bestandteil der arabischen Kultur. Erst im späten 19. Jahrhundert gelang es

**L**age: Ost-Arabien - Grösse: 212 457 qkm - Einwohner: 900 000 Einw. - Nachbarstaaten: Vereinigte Arabische Emirate, Saudi-Arabien, Jemen - Sprache: Arabisch - Hauptstadt: Maskat (20 000 Einw.) - Religion: über 90% islamisch - Staatsform: Scheichtum - Währung: 1 Rial Omani = 1000 Baizas.



nach dem Zweiten Weltkrieg zu weltpolitischer Bedeutung. Grosse Erdölfunde legten damals den Grundstock für unermesslichen Reichtum. Mit den Einnahmen aus den Verkäufen des schwarzen Goldes konnte sich das ansonsten von der Natur benachteiligte Land gut entwickeln. Denn bis auf die fruchtbaren Küstenebenen ist Oman ein karges Bergland, das sich im Südwesten in eine wüstenähnliche Tafellandschaft verliert. Zum Staatsgebiet gehören auch die Kuria-Muria-Inseln und eine Enklave auf der Halbinsel Musandam an der Strasse von Hormus. Wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt des Scheichtums Oman ist die Hauptstadt Maskat. Durch diesen Hafen bewegen sich die Warenströme der regen Handelstätigkeit mit vielen Industrienationen der westlichen Welt. Um den grossen Supertankern das Anlaufen von Oman zu ermöglichen, entstand in Matrah ein moderner Tiefseehafen. Heute leben 900 000 Menschen auf 212 457 Quadratkilometern. Sie sprechen arabisch, sind zu über 90% islamischen Glaubens und bezahlen mit Rial Omani.



einer anderen Grossmacht diesen Einfluss zurückzudrängen. Grossbritannien stellte im Verlauf der Kolonialisierung des Nahen Osten auch Oman im Jahre 1891 unter Protektorat. Wie viele andere Staaten in dieser Region kam das Scheichtum



# SINGAPUR



Stadtstaat und Inselrepublik Singapur waren im 19. Jahrhundert ein bedeutender Stützpunkt des britischen Fernhandels. Im Jahre 1819 von Sir Raffles besetzt, entwickelte sich Singapur in kurzer Zeit neben Hongkong zu einem Zentrum des Fernhandels. Mit diesem Bedeutungszuwachs endete der 400 Jahre währende Dämmerzustand des Landes. Portugal, unter dessen Kolonialhoheit es seit dem Jahre 1511 stand, hatte nichts in die Entwicklung des an Bodenschätzen armen Landes

**L**age: Südostasien - Grösse: 581 qkm - Einwohner: 2,48 Mio. - Nachbarstaaten: Malaysia - Sprache: Englisch - Hauptstadt: Singapur (2,4 Mio. Einw.) - Religion: Buddhismus - Staatsform: Parlamentarische Republik - Währung: 1 Singapur-Dollar = 100 Cents



bestehen. Wirtschaftlich geht es dem Land gut. Singapur entwickelte sich seit dem Jahre 1945 zum größten Hafen und zum bedeutendsten Warenumschlagplatz in Südostasien. Stabile innenpolitische Verhältnisse ermöglichen dem Land die unge störte Entwicklung einer eigenen Industrie. Die Hauptstadt vergrößerte sich in den letzten Jahren in erstaunlichem Masse. Um sie verkehrsmässig zu entlasten, entstanden moderne Satellitenstädte um den alten Stadtkern. 2,4 Millionen Menschen entfallen für europäische Verhältnisse Tag und Nacht eine ungeheure Betriebsamkeit. Vor allem Touristen genießen dieses bunte Treiben. Viele international tätige Banken und Handelshäuser haben ihre Hauptniederlassung für den Asienhandel in Singapur. Heute leben 2,48 Millionen Menschen auf 581 Quadratkilometern. Sie sprechen englisch, sind überwiegend buddhistischen Glaubens und bezahlen mit Singapur-Dollar.



investiert. Im Zweiten Weltkrieg erfolgte die Besetzung durch Japan. Im Jahre 1963 von den Briten als unabhängiger Staat aus dem Commonwealth entlassen, bildete Singapur mit dem Nachbarland Malaysia eine politische Föderation. Diese scheiterte kurze Zeit später an den zu großen kulturellen Unterschieden, die zwischen der chinesischen Bevölkerungsmehrheit Singapurs und den Malaien





Foto nr.: 4





Foto nr.: 5

# LAOS



Die Lao, die eine Gruppe der Thai-völker bilden, gründeten 1353 das Reich Lan-chang, was "das Land der Millionen Elefanten" bedeutet. Im 17. Jahrhundert erreichte das Land den Höhepunkt seiner Macht, zerfiel aber 1702 in zwei rivalisierende Staaten. 1893 errichtete Frankreich eine Schutzherrschaft über Laos und integrierte es 1917 in die Ver-

**Lage:** Süd-Asien - **Größe:** 236.800 qkm - **Einwohner:** 4,3 Mio. - **Nachbarstaaten:** Thailand, Vietnam, China, Birma, Kamputschea - **Sprache:** Lao, Französisch - **Hauptstadt:** Viangchan (Vientiane, 200.000 Einw.) - **Religion:** 80% buddhistisch - **Staatsform:** Demokratische Volksrepublik - **Währung:** 1 Kip (K) = 100 At.



waltung von Indochina. Im Jahre 1949 wurde Laos innerhalb der "Französi-schen Union" autonom. Nach dem In-dochinakrieg lösten 1954 beide Staaten alle noch bestehenden staatsrechtlichen Bindungen und Laos wurde völlig un-abhängig. Vor dem Hintergrund des Ost-West-Konfliktes begann sich in Laos ein Bürgerkrieg zu entwickeln. Die Kommu-nisten setzten sich als bestimmende Macht durch. Die Monarchie wurde ab-geschafft und die Demokratische Volksrepublik ausge-

rufen. Auch wenn in Laos noch die Nachwirkungen des Bürgerkrieges lange spürbar waren, so konnte sich das Land Anfang der 80er Jahre wirtschaftlich er-holen. Die Landwirtschaft, in der 90% der Bevölkerung tätig sind, ist dominie-rend. Der Reisbau in den fruchtbaren Mekong-Niederungen dient hauptsäch-lich der Eigenversorgung. Besonders vielversprechend ist die Elektrizitätser-zeugung, da Laos große Wasserkraftser-serven besitzt. Man bemüht sich, sie noch weiter durch Staudämme am Me-kong zu steigern, um den Strom expor-tieren zu können. Durch den artenrei-chen Waldbestand, der zwei Drittel des Landes bedeckt, gibt es außerdem eine solide Forstwirtschaft.



Heute leben 4,3 Mil-lionen Menschen auf 236.800 Quadratkilome-ter. Sie sind zu 80% buddhistisch, sprechen lao und

französisch und bezahlen mit Kips.



# AFGHANISTAN



In Vordera-sien liegt im Nordosten des iranischen Hoch-landes die Repu-blik Afghanistan. Nachdem das Land im 16. und 17. Jahrhundert zwischen Persien und dem indischen Mogulreich aufgeteilt war, geriet es im 19. Jahrhundert in ein britisch-russisches Spannungsfeld, bis schließlich im Jahre 1907 die beiden damaligen Großmächte die Unabhängig-keit von Afghanistan anerkannten. Die fächerförmig auslaufenden Ketten des Hindukusch-Gebirges mit seinen meist

**Lage:** Vorderasien - **Größe:** 647497 qkm - **Einwohner:** 14,5 Mio. - **Sprache:** Paschtu - **Hauptstadt:** Kabul (2,5 Mio Einw.) - **Religion:** Sunnitischer Is-lam - **Staatsform:** Volksrepublik - **Nachbarstaaten:** UdSSR, VR China, Pakistan, Iran - **Wäh-rung:** 1 Afghani = 100 Puls.



4000 m hohen Pässen teilen das Staatsge-biet in einen Nord- und einen Südteil. Im Norden erlaubt ein gut kultivierbarer Boden eine intensive agrarische Nutzung, und so gehören Weizen, Mais, Reis und Gemüse zu den Hauptbauprodukten. Auch die Viehzucht spielt in der afghani-schen Landwirtschaft eine wichtige Rolle, denn die Ausfuhr von tierischen Er-zeugnissen ist eine wichtige Einnah-

mequelle des Landes. Obwohl Afghanistan über nennenswerte Bodenschätze verfügt - es ist der bedeutendste Fundort von La-pislazuli der Welt - spielen sie wegen ihrer ungünstigen Lage bis heute nur eine geringe Rolle. Dennoch wurden mit er-höhter Anstrengung die Fördermengen von Erdgas und Kohle gesteigert, um den Lebensstandard der Bewohner zu verbessern. Die Bevölkerung des Landes spaltet sich in eine Vielzahl von Gruppen auf, die im Laufe der Geschichte eine eigene Rangordnung aufgebaut haben. So gibt es für jede Gruppe einen charakteristischen Beruf, der in seiner Bedeutung vom Rang der Gruppe abhängig ist. Davon unabhängig besteht ein mit großer An-strengung ausgebautes Schulwesen, das jedem Bewohner kostenlos offensteht. Die traditionellen Religionsschulen sind jedoch von übergeordneter Bedeu-tung. Heute leben 14,5 Mio. Menschen auf 647497 Quadratkilo-metern. Sie sprechen Paschtu und bekennen sich zu fast 100% zum sunnitischen Islam.



Als Zahlungsmittel dient der Afghani.





Foto nr.: 6





Foto nr.: 7

# VIETNAM



Die Geschichte Vietnams ist ebenso lang wie blutig. Schon im 9. vorchristlichen Jahrhundert existierte am unteren Jangtse-Kiang ein Viet-Staat. Ungefähr 1000 Jahre herrschten hier später die Chinesen (bis 937 n. Chr.). Im 19. Jhd. stand ganz Indochina unter französischer Kontrolle. Nach dem 2. Weltkrieg kam es zu kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen der französischen Verwaltung und der kommunistischen Vietminh-Bewegung. Nach Frankreichs Rückzug teilte sich

**L**age: Südostasien - Größe: 332 556 qkm - Einwohner: 57 180 000 - Nachbarstaaten: China, Laos, Kambodscha / Kambodscha - Sprache: Vietnamesisch - Hauptstadt: Hanoi (2,57 Mio) - Religion: vorwiegend Mahajana-Buddhisten - Staatsform: Volksrepublik. Währung: 1 Dong (D) = 10 Hao = 100 Xu.



Vietnam in zwei politische Machtbereiche: Süd-Vietnam wurde pro-westlich, und in Nord-Vietnam führte Ho Chi Minh, der Volksheld des Befreiungskampfes, das kommunistische System ein. Im Vietnamkrieg konnte sich das autoritäre Generalregime des Südens nur noch mühsam mit Hilfe der Amerikaner, die 1964/65 eingriffen, halten. Nach Abzug der amerikanischen Truppen kapitulierten die Regierung und übergab Saigon 1975 den kommunistischen Vietcong-Truppen.

Am 2.7.1976 war Vietnams Wiedervereinigung. Heute ist die Koordination zwischen dem nördlichen und südlichen Vietnam eine der wichtigsten Aufgaben des Staates. Der Norden ist reich an Bodenschätzen und hat eine gut entwickelte Grundstoff- und Verarbeitungsindustrie. Aber es fehlen Facharbeiter. Im Süden, wo die Agrarproduktion des Mekondeltas der wichtigste wirtschaftliche Erwerb ist, gibt es noch viel Arbeiterpotential. Durch Umsiedlungen wird versucht, den Norden wirtschaftlich zu stärken und den im Sozialismus noch zu schulenden Süden zu festigen. Die geplanten Ziele sind im großen und ganzen bereits weitgehend erreicht worden, und trotzdem nimmt Vietnam die wirtschaftliche Hilfe der UdSSR und anderer Ostblockländer gern entgegen.



Die wichtigsten Exportgüter sind Steinkohle, Kautschuk, Tee und Bergbauprodukte. Man ist überwiegend buddhistischen Glaubens, spricht vietnamesisch und bezahlt mit Dong.



# BHUTAN



Bhutan, das Königreich im Himalaya, dem "Thron der Götter", ist ein Land abenteuerlicher Entdeckerfreuden. Eine majestätische Bergwelt mit schwindelerregenden Pfadstraßen, einsame Flußtäler, lamaistische Klöster und eine gastfreundliche Bevölkerung erwarten hier den Besucher. In diesem schwer zugänglichen Land, das vom 9. bis zum Ende des 16. Jahrhunderts unter tibetanischer Herrschaft stand, kann der Reisende einen

**L**age: Süd-Asien - Größe: 47.000 qkm - Einwohner: 1,4 Mio. - Nachbarstaaten: Indien, China (Tibet) - Sprache: das tibetische Dzonga, Englisch - Hauptstadt: Hauptresidenz ist Thimphu (25.000 Einwohner), Verwaltungssitz ist Paro (20.000 Einwohner) - Religion: vorwiegend Anhänger des tibetanischen Lamaismus - Staatsform: konstitutionelle Monarchie - Währung: 1 Ngultrum (Nu) = 100 Chetrum.



guten Einblick von den wenig verfälschten tibetisch-buddhistischen Riten und Bräuchen erhalten. Noch heute weisen die Sprache und die Kultur auf die enge Beziehung zum Tibet hin. Zwei Drittel der Bevölkerung - die sogenannten Bhotiyas - sind tibetanischer Abstammung. Ein Staat in modernen Sinne wurde Bhutan 1557. Damals wurde hier eine Herrschaft gegründet, dessen Herrscher gleichzeitig das weltliche und das geistliche Oberhaupt war. Im 19. Jahrhundert übten die Engländer im Zusammenhang mit der Kolonialisierung Indiens eine Art Schutzherrschaft über

Bhutan aus, die Indien 1949 nach seiner Unabhängigkeit übernahm. Seit 1972 ist das "Land des Drachens" völlig selbständig. Heute ist Bhutan eine konstitutionelle Monarchie, die von dem jungen König Jigme Singhye Wangchuk regiert wird. Der bedeutendste Wirtschaftszweig Bhutans ist die Landwirtschaft, in der etwa 90% der Bevölkerung tätig sind. In den überwiegenden Familienbetrieben wird hauptsächlich für den Eigenverbrauch gewirtschaftet. Wichtigste Hauptbauprodukte sind Reis, Mais, Kartoffeln und Früchte. Die Nutzung der Wasserkraft als Energiequelle gewinnt für die Bhutaner an immer größerer Bedeutung. An Bodenschätzen sind große Kalkstein- und Gipslagerstätten gefunden worden. Exportiert werden vor allem Rohstoffe, wie z.B. Holz und Gips sowie handwerkliche Erzeugnisse und Nahrungsmittel. Heute leben 1,42 Millionen Einwohner auf 47.000 Quadratkilometer. Sie sprechen das tibetanische Dzonga und englisch, sind vorwiegend Anhänger des tibetanischen Lamaismus und bezahlen mit Ngultrums.





Foto nr.: 8





Foto nr.: 9

# TÜRKEI



Die Türkei entstand im 13. Jahrhundert. Als mächtigste Dynastie der Türkvölker, die im 11. Jahrhundert nach Anatolien einwanderten, erwiesen sich die Osmanen. Unter Sultan Osman wurde der Grundstein für ein Weltreich gelegt. Im Jahre 1453 eroberte Mohammed II. Konstantinopel. Diese faszinierende Stadt am Bosphorus, bis dahin Metropole des Oströmischen Reiches, wurde damit zum Mittelpunkt und Hauptstadt der Türkei. Unter Süleiman II. stand das Land im Zenit seiner

Age: Vorderasien - Größe: 780576qkm  
L. Einwohner: 45,36 Mio. - Nachbarstaaten: Griechenland, Bulgarien, Sowjetunion, Iran, Syrien - Sprache: Türkisch - Hauptstadt: Ankara (2,23 Mio. Einwo.) - Religion: 98% moslemisch - Staatsform: Republik - Währung: 1 Türk. Pfund = 100 Kurus

Macht. Weite Teile Asiens, Afrikas und Europas waren türkisches Herrschaftsgebiet. Mit dem Tod Süleimans im Jahre 1566 begann der langsame Verfall des Reiches. Entscheidend dazu beigetragen hat die erfolglose Belagerung Wiens 1683. Österreich, Rußland und Agypten beschnitten die Macht des einst so starken Landes. Immer mehr, auch in Europa,



Macht. Weite Teile Asiens, Afrikas und Europas waren türkisches Herrschaftsgebiet. Mit dem Tod Süleimans im Jahre 1566 begann der langsame Verfall des Reiches. Entscheidend dazu beigetragen hat die erfolglose Belagerung Wiens 1683. Österreich, Rußland und Agypten beschnitten die Macht des einst so starken Landes. Immer mehr, auch in Europa,

verlor die Türkei an Einfluß. Auf dem Berliner Kongreß 1877/78 erfolgte die erste, mit dem Frieden von Lausanne 1923 die zweite einschneidende Verringerung des türkischen Hoheitsgebietes. Atatürk gelang es, sich in dieser verworrenen Lage als Einiger und Gründer der modernen Türkei durchzusetzen. Durch zahlreiche Reformen und eine Modernisierung des Staates schuf Atatürk, ehrenhalber als "Vater der Türkei" bezeichnet, die Grundlagen für stabile und harmonische Verhältnisse. Nach seinem Tod im Jahre 1938 und den Wirren des Zweiten Weltkrieges vollzog sich eine engere Anlehnung an europäische Verhältnisse. Haupterwerbszweig des Landes ist die Landwirtschaft. Die Industrie befindet sich im Aufbau. Seit 1964 ist das Land der EG assoziiert. Bizarre und abenteuerliche



Glaubens und bezahlen mit türkischen Pfund.



# PHILIPPINEN



Das Archipel der Philippinen wird von 7100 Inseln, von denen 4900 ohne Namen und unbewohnt sind, gebildet. Im Südchinesischen Meer

gelegen, offenbaren sie eine ungeheure Vielfalt an Vegetation und klimatischen Besonderheiten. Die Ostseiten der Inseln unterscheiden sich stark von ihren Westseiten. Entdeckt hat sie der spanische Seefahrer Magalhaes im Jahre 1521. Benannt wurden sie 1543 nach dem spanischen König Philipp. Spanische Missionare waren es auch, die bald darauf begannen,

Age: Südostasien - Größe: 300 000 qkm - Einwohner: 49,3 Mio. - Sprache: Pilipino - Hauptstadt: Quezon City (1,1 Mio. Einw.) - Religion: 80% katholisch - Staatsform: Präsidiale Republik - Währung: 1 Philippinischer Peso = 100 Centavos



die Eingeborenen zu missionieren. Daraus erklärt sich der große Einfluß mediterraner Kultur, welcher heute noch spürbar ist. Als der spanisch-amerikanische Krieg im Jahre 1898 zu Ende war, kamen die Philippinen zu Amerika. 18 Jahre später erfolgte der erste Schritt in die Unabhängigkeit. Die USA ließen eine beschränkte Selbstverwaltung des Inselreiches zu. Im Zweiten Weltkrieg besetzten japanische Truppen die Philippinen. Erbitterter Widerstand der Bevölkerung

war die Folge. Am 4. 7. 1946 wurde das Land unabhängig. Aus dieser Zeit resultieren die engen wirtschaftlichen und militärischen Bindungen an die USA. Haupterwerbszweig des Landes ist die Landwirtschaft. 50% der Weltproduktion von Kopra, dem Rohstoff des Kokosöls, stammen von den Philippinen. Viele wertvolle Edelhölzer werden in den tropischen Regenwäldern geschlagen und in alle Welt exportiert. Bedeutende Erdölvorkommen im Küstenbereich liefern die Rohstoffe für moderne Raffinerien, die in jüngster Zeit entstanden sind. Ein weiterer wichtiger Wirtschaftsfaktor ist der Fischfang. Haupthandelspartner sind die USA, die Bundesrepublik Deutschland, Japan, die Niederlande und Großbritannien.



bezahlen mit philippinischen Peso.





Foto nr.: 10





Foto nr.: 11



# THAILAND



Thailand ist eine konstitutionelle Monarchie und auch noch unter seinem früheren Namen Siam ein Begriff. Es entstand um

die Mitte des 13. Jahrhunderts und verdrängte damit das Reich der Khmer. Dessen Blütezeit lag im 11. und 12. Jahrhundert. Nach dem Niedergang konnten sich viele neue Dynastien etablieren und die Geschichte dieser Region nach eigenen Vorstellungen gestalten. Rama I. war der Gründer der mächtigen Chakri-Dynastie. Er erklärte im Jahr 1782 Bang-

**L**age: Südostasien - Größe: 514.000 qkm  
Einwohner: 46,5 Mio. - Nachbarstaaten: Birma, Laos, Kambodscha, Malaysia - Sprache: Thai - Hauptstadt: Bangkok (5,0 Mio. Einw.) - Religion: 95% buddhistisch - Staatsform: Konstitutionelle Monarchie - Währung: 1 Baht = 100 Satangs



kok zur Hauptstadt des Königreichs Siam. Gegen Ende des letzten Jahrhunderts machten die Kolonialmächte England und Frankreich territoriale Ansprüche geltend. Siam entging der Kolonialherrschaft um den Preis großer Gebietsabtretungen. Im Zweiten Weltkrieg verbündete sich Thailand, so hieß der Staat seit 1939, mit Japan. Nach dessen Niederlage lehnte sich das Land eng an die USA an. Neben dem Tourismus ist die Landwirtschaft Hauptein-

nahmequelle. Traurige Berühmtheit kommt Thailand heute als großen Rohopiumlieferanten, dem Grundstoff für Heroin, zu. Die Regierung kann den illegalen Anbau im unüberschaubaren Bergland nur unzulänglich kontrollieren. Seit dem vietnamesischen Einmarsch in Kambodscha wird das Land von zahllosen Flüchtlingen überschwemmt. Thailand ist kein reiches Land. Die Erträge aus der Landwirtschaft und der von ausländischer Unterstützung getragenen Industrie erlauben nur bescheidenen Wohlstand. Die Hauptstadt Bangkok, das "Venedig des Ostens", ist allerdings ein modernes Verwaltungs-Kultur- und Wirtschaftszentrum mit allen Errungenschaften einer Weltstadt. Zahlreiche erhaltene Tempel und Kunstwerke dokumentieren



die Vielfalt der vom Buddhismus geprägten Kultur Thailands. Heute leben 46,5 Millionen Menschen auf 514.000 Quadratkilometer. Sie sprechen Thai, sind zu 95% buddhistisch und bezahlen mit Baht.



# NEPAL



Auf der Südseite des Himalaya, dem höchsten Gebirge der Erde, dehnten die Gurkhas, ein hinduistisches Volk, ihre Herrschaft

aus und gründeten 1768/69 das Königreich Nepal. Bis 1951 war Nepal für Ausländer ein "verbotenes Land". Einreisegenehmigungen wurden nicht erteilt, da die Engländer bis 1947 in Indien herrschten und die Nepalesen befürchteten, ebenfalls von den Briten abhängig zu werden. Zu dieser Zeit begannen demokratische Kräfte, sich gegen die tyrannische Regierung aufzuleh-

**L**age: Süd-Asien - Größe: 140.797 qkm  
Einwohner: 15,76 Mio. - Nachbarstaaten: China (Tibet), Indien - Sprache: Nepali - Hauptstadt: Katmandu (195.000 Einwohner)  
Religion: Der Hinduismus ist Staatsreligion (78%), Mahajana-Buddhismus (20%) - Staatsform: Konstitutionelle Monarchie - Währung: 1 Nepalesische Rupie (NR) = 100 Paisa (P)



nen. Auch aus diesem Grunde wurden die Grenzen geschlossen gehalten. Die Regierung wollte sich so vor weiteren Unruhestiftern aus dem Ausland schützen. Ab 1950 wurde das Land zunehmend demokratisiert. Es entstanden auch Friedens- und Freundschaftsverträge mit Indien und den Briten. Seit 1959 ist Nepal laut Verfassung eine konstitutionelle Monarchie, die jedoch eine starke politische Stellung des Königs beinhaltet. Es leben ca. 10.000 tibetanische Flüchtlinge in Nepal. Während der chinesischen Kulturrevo-

lution wurde ihnen von dem kommunistischen System die Ausübung ihrer Religion (Lamaismus) verboten, und sie suchten daher Schutz im benachbarten Königreich. Heute leben 90% der Bevölkerung von der Landwirtschaft. Wichtigste Ausfuhrsgüter sind Reis, Jute, Arzneipflanzen und Felle. Da ein Drittel des Landes von Wald bedeckt ist, werden auch wertvolle Edelhölzer exportiert. Es gibt in Nepal zwar reiche Wasserkraft- und Mineralienvorkommen, die aber wegen der verkehrungünstigen Lage bisher nur unzureichend erschlossen sind. Der Tourismus hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Besonders für bergsteigerische Expeditionen ist Nepal ein attraktiver Ausgangspunkt. Der Bildungsstandard steigt von Jahr zu Jahr. Auf Grund der



schwierigen Verkehrsverbindungen geht die Durchsetzung des ehrgeizigen Programms nur langsam voran. Sie sind zu 100% buddhistischen Glaubens, sprechen Nepali und zahlen mit Rupien.





Foto nr.: 12





Foto nr.: 13

# INDIEN



Indien ist das Land der Vielfalt. Unterschiedliche Kulturen und Einflüsse prägen und bestimmen das Leben auf dem Subkontinent. Als eigentlicher Beginn indischer

Geschichtsschreibung wird das 6. Jahrhundert vor Christus angegeben. Als goldenes Zeitalter Indiens gilt die Regentschaft der Gupta-Dynastie bis zum 5. Jahrhundert nach Christus. Durch die Ausbreitung des Islam, sie begann im 8. Jahrhundert, geriet das Land zunehmend unter den Einfluss der Mogulen. Im Jahre 1526 war der islamische Sieg bei Panipat der Auftakt einer Eroberungsbewegung, die

**L**age: Südasien · Grösse: 3,3 Mio qkm · Einwohner: 684 Mio. · Nachbarstaaten: Pakistan, China, Nepal, Bangladesch, Bhutan, Birma · Sprache: Hindi · Hauptstadt: Neu-Dehli (5,3 Mio. Einw.) · Religion: 82% hinduistisch · Staatsform: Parlamentarischer Bundesstaat · Währung: 1 Rupie = 100 Paise



unter Akbar nach der Einnahme ganz Nordindiens den Grossmogulen unumschränkte Macht gab. Vasco da Gama entdeckte Indien 1498. Nur hundert Jahre später gewannen Grossmächte Europas immer mehr Einfluss. Zunächst mit Duldung, später mit ausdrück-

licher Erlaubnis der Mogulen organisierten die Ostindischen Handelsgesellschaften den Warenaustausch des Landes mit Europa. England gelang es, alle anderen europäischen Nationen nach und nach zu verdrängen. Im Jahre 1877 wurde die englische Königin Victoria Kaiserin von Indien. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg, der legendäre Mahatma Gandhi hatte durch gewaltlosen Widerstand der ganzen Bevölkerung den Abzug der Briten erzwungen, wurde das Land 1947 unabhängig. Das zweitbevölkerungsreichste Land der Welt entwickelt sich heute zu einer bedeutenden Industrienation. Nur so gelingt es, den ungeheuren Bedarf an Nahrungsmitteln für die schnell wachsende Bevölkerung zu beschaffen. Als Grosskontinent weist Indien viele verschiedene Klimazonen und Vegetationen auf. Dichter Dschungel und fruchtbares Hochland ebenso, wie altes Kulturland rund um die vielen erhaltenen Tempel. Heute leben 684 Millionen Menschen auf 3,3 Millionen Quadratkilometern. Sie sprechen hindi, sind zu 82% hinduistischen Glaubens und bezahlen mit Rupien.



hindi, sind zu 82% hinduistischen Glaubens und bezahlen mit Rupien.



# ISRAEL



Die Geschichte des heutigen Staates Israel beginnt am 15.5.1948. An diesem Tag erlosch das britische Mandat über Palästina. Chaim Weizmann und der Jüdische Nationalrat riefen, autorisiert durch die UN, den israelischen Nationalstaat aus. Damit begann eine lange Reihe von Schwierigkeiten mit den arabischen Nachbarstaaten, die das Existenzrecht Israels nicht anerkennen wollten. Am 17.5.1948 drangen arabische Truppen in das Land ein. Ägypten

besetzte den Gaza-Streifen, Jordanien die Altstadt von Jerusalem. Erst am 3.6.1949 erfolgte ein von der UNO vermittelter Waffenstillstand. Die verworrene politische Lage hat sich bis heute nicht entspannt. 1956 besetzte Israel die Sinai-Halbinsel. Obwohl das Gebiet entlang des Suez-Kanals 1957 wieder an Ägypten zurückgegeben wurde war es zehn Jahre später erneut Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen. Im berühmten Sech-

**L**age: Vorderasien · Größe: 20700 qkm · Einwohner: 3,87 Mio. · Nachbarstaaten: Libanon, Syrien, Jordanien, Ägypten · Sprache: Hebräisch, Arabisch · Hauptstadt: Jerusalem (400000 Einw.) · Religion: 85% jüdisch · Staatsform: Parlamentarische Republik · Währung: 1 Shekel = 100 Agorot.



ten besetzte den Gaza-Streifen, Jordanien die Altstadt von Jerusalem. Erst am 3.6.1949 erfolgte ein von der UNO vermittelter Waffenstillstand. Die verworrene politische Lage hat sich bis heute nicht entspannt. 1956 besetzte Israel die Sinai-Halbinsel. Obwohl das Gebiet entlang des Suez-Kanals 1957 wieder an Ägypten zurückgegeben wurde war es zehn Jahre später erneut Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen. Im berühmten Sech-

Tagekrieg dehnte Israel um sich abzusichern seine Grenzen aus. Im Jahre 1973 erfolgte völlig überraschend ein ägyptisch-syrischer Angriff. Der Jom-Kippur-Krieg begann. Seit der Zeit bemühten sich verstärkt die Großmächte und die UNO um eine Beilegung des Nahost-Konflikts auf dem Verhandlungsweg. Im Jahr 1979 konnte dabei ein Teilerfolg errungen werden. Der amerikanische Präsident Carter vermittelte in Camp David zwischen Israel und Ägypten mit dem Ergebnis eines Friedensvertrages. Israel ist ein landschaftlich schönes Land. Das milde Mittelmeer-Klima und ausgeklügelte Bewässerungsanlagen machen es sehr fruchtbar. Die Landwirtschaft und Industrie arbeiten nach modernen Methoden. Immer mehr Touristen besuchen neben den Heiligen Stätten auch die schönen Strände. Heute leben 3,87 Millionen Menschen auf 20700 Quadratkilometern. Sie sprechen hebräisch und arabisch, sind zu 85% jüdischen Glaubens und bezahlen mit Shekel.



jüdischen Glaubens und bezahlen mit Shekel.





Foto nr.: 14





Foto nr.: 15



# DEMOKRATISCHES KAMPUCHEA



In der südöstlichen Ecke des asiatischen Kontinents liegt das Demokratische Kambodscha. Bekanntester ist das Land jedoch unter dem Namen Kambodscha. Gebenzeichnet wird das Land vor allem durch den Mekong, an dessen Ufern sich ein weites und leicht hügeliges Tiefland erstreckt, das einen Großteil der Landesfläche bedeckt. Der Große See, der während der Regenzeit zum größten Binnengewässer von ganz Südostasien wird, bildet den Mittelpunkt und versorgt mit seinem Wasserspeicher das gesamte Land mit Wasser. Die über 1700 m hohen

**L**age: Südostasien - Größe: 181035 qkm  
**E**inwohner: 7,5 Millionen -  
**G**renzen: Thailand, Laos, Vietnam -  
**S**prache: Khmer - **H**auptstadt: Phnom Penh (2 Mio.) - **R**eligion: Buddhismus - **S**taatsform: Volkerepublik - **W**ährung: 1 Riel = 100 Sen.



Kadamomberge begrenzen mit ihren schwer zu durchdringenden Höhen das Land zur Küste hin. Durch das vom Monsun geprägte Klima gibt es in diesem Gebiet von Juni bis Oktober heftige Regenfälle, während im übrigen Jahr ein tropisches Klima vorherrscht. Nach der Regenzeit mit ihren riesigen Überflutungen bleibt ein äußerst fruchtbarer Schlamm zurück, der einen intensiven Reisbau ohne künstliche Düngung er-

möglicht. So gehört noch heute die Landwirtschaft zum wichtigsten Wirtschaftszweig des Landes, und über 80% der Bevölkerung finden hier ihren Arbeitsplatz. Neben Reis und Kautschuk bauen sie Mais, Baumwolle, Tabak und Jute an. Zudem spielt die Fischerei für die Ernährung der Bevölkerung eine wichtige Rolle. Durch den weiteren Ausbau der Industrie und die verstärkte Nutzung der Bodenschätze wie Phosphat, Eisen und Bauxit soll der Lebensstandard der Bevölkerung gesteigert werden. Die Bevölkerung des Landes, die zu 90% aus den Khmer besteht, kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. So wanderten in ihr Gebiet schon im 3. Jahrtausend v. Chr. Mongolen ein, und städtische Hochkulturen sind hier schon seit dem 1. Jahrhundert v. Chr. bekannt. Es entwickelte sich hier das früheste Hinterindische Reich der Funan, an das sich die Khmer-Herrschaft anschließt. Diese hatte zahlreiche ausländische Angriffe abzuwehren, bevor im 18. Jahrhundert Vietnam die Herrschaft übernahm. 1867 besetzten französische Truppen das Land. Die Bevölkerung erlangte am 9.11.1953 ihre lang ersehnte Unabhängigkeit. Heute leben 7,5 Millionen Menschen auf 180365 Quadratkilometern. Sie sprechen Khmer und bekennen sich zum



Buddhismus. Als Zahlungsmittel dient der Riel.

# ZYPERN



Im zentralen östlichen Mittelmeer liegt die Inselrepublik Zypern. Aufgrund dieser strategisch einzigartigen Lage war die Insel bereits im Alter-

tertum ein begehrtes Gebiet und zwischen den damaligen Mächten der mykenischen, phönizischen, ägyptischen und persischen Kultur hart umkämpft. Bevor sie im Jahre 58 v. Chr. an die Römer fiel, gehörte die Insel zum Reich Alexanders des Großen, und nach einer Herrschaft der Venezianer wurde Zypern im Jahre 1571 von den Türken erobert, die noch heute einen Teil der Bevölkerung bilden. 1878 fiel das

**L**age: Östliches Mittelmeer - Größe: 9251 qkm - **E**inwohner: 750000 - **S**prache: Griechisch/Türkisch - **H**auptstadt: Nicosia (150000 Einw.) - **R**eligion: Orthodox/Islam - **S**taatsform: Republik - **W**ährung: 1 Zypern-Pfund = 1000 Mils.



Gebiet an Großbritannien und wurde 1925 zu seiner Kronkolonie. Nach langen Unruhen erfolgte am 16.8.1960 die Unabhängigkeitserklärung, jedoch bis heute besteht ein großer Gegensatz zwischen der griechischen und türkischen Bevölkerungsgruppe. Das wichtigste Siedlungs- und Anbaugelände ist die fruchtbare Schwemmlandebene Messaria, in deren Zentrum die Hauptstadt Nikosia liegt. Dagegen sind die

übrigen Teile Zyperns gebirgig und meist von immergrünem Buschland, das als Naturweide dient, bedeckt. Das milde mediterrane Klima trägt entscheidend dazu bei, daß die Landwirtschaft noch heute einer der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes ist. So werden auf einem Drittel der Inselfläche Zitrusfrüchte, Tabak, Wein, Oliven und Kartoffeln angebaut und in alle Welt exportiert. Zudem verfügt die Insel über umfangreiche Bodenschätze, und mit der zunehmenden Förderung von Chromerz, Marmor und Gips soll der Lebensstandard der Bevölkerung verbessert werden. Zusätzlich locken die umfangreichen Zeugnisse der wechselvollen Geschichte und Zyperns rund 800 km lange Küste mit ihren herrlichen Sandstränden immer mehr Touristen auf die Insel. So ist der Fremdenverkehr als Devisenbringer von großer Bedeutung für die einheimische Wirtschaft. Heute leben 750000 Menschen auf 9251 Quadratkilometern. Sie sprechen neben englisch je nach Zugehörigkeit zur Bevölkerungsgruppe griechisch und türkisch. Danach bestimmt sich auch die Religion. So bekennen sich die Griechen zur orthodoxen Kirche, während die Türken Mohammedaner sind.



Als Zahlungsmittel dient das Zypern-Pfund.



Foto nr.: 16

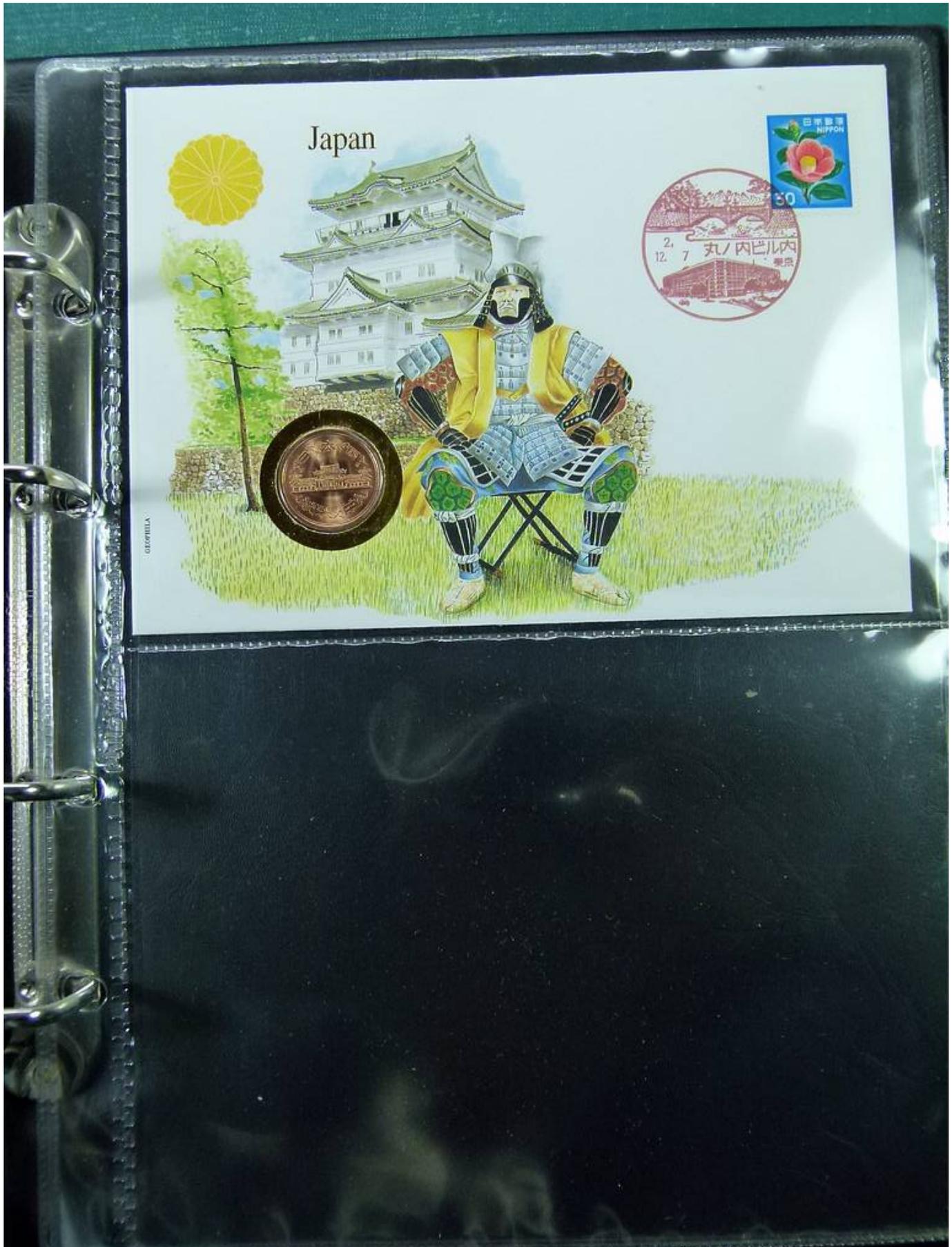




Foto nr.: 17

# JAPAN



**F**ast 4000 Inseln, die der Ostküste des asiatischen Kontinents vorgelagert sind, bilden das Inselreich Japan. Seit vorchristlichen Jahrhunderten bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich der Staat in einer starren Absperrung zur Außenwelt und in dieser Zeit erlebte die Bevölkerung die unterschiedlichsten Herrschaftssysteme. Als im Jahre 1868 der alleinige Herrscher, der Shogun, zurücktrat, wurde Japan zur konstitutionellen Monarchie und öffnete seine Grenzen. Auch heute liegt die weltliche

**L**age: Ostasien - Größe: 372313 qkm - Einwohner: 119,5 Mio. - Sprache: Japanisch - Hauptstadt: Tokio (11,75 Mio Einw.) - Religion: Buddhismus - Staatsform: Konstitutionelle Monarchie - Währung: 1 Yen = 100 Sen.



Macht beim Staatsoberhaupt Kaiser Hirohito. Die vier Hauptinseln werden im Inneren von Bergketten mit über 3000m hohen Gipfeln durchzogen, von denen der berühmte erloschene Vulkan Fujiyama mit 3776m der höchste ist. Die japanische Inselkette verläuft mit einer Länge von rund 2600km durch verschiedene Klimazonen, so daß die einzelnen Inseln ein völlig unterschiedliches Klima haben. Die Landwirtschaft des Landes kann mit einem intensiven Anbau den Nahrungsmittelbedarf

des Staates zu 80% selbst decken. Vor allem Reis und Weizen gehören zu den Hauptbauprodukten. Der Schwerpunkt der japanischen Wirtschaft liegt jedoch auf der verarbeitenden Industrie, denn in nur wenigen Jahrzehnten entwickelte sich das Land zur größten asiatischen Industrie- und Handelsmacht und die hochentwickelte Industrie wird in ihrem Ausstoß weltweit nur noch von der USA übertraffen. So nimmt Japan führende Positionen im Schiffbau, Fahrzeugbau, Elektrogeräten und in der Stahlproduktion ein. Die Bevölkerung, die hauptsächlich in den großen Städten lebt, kann sich einem gut entwickelten Gesundheitswesen anvertrauen und durch ein hervorragendes Schulsystem - bis hin zu Elite-Universitäten - liegt die Analphabetenquote bei nahezu Null.

Heute leben in Nippon (= das Land der aufgehenden Sonne) 119,5 Mio. Menschen auf 372313 Quadratkilometern. Sie sprechen Japanisch und bekennen sich zum Buddhismus. Als Zahlungsmittel dient der Yen.




# ZYPERN



**I**m zentralen östlichen Mittelmeer liegt die Inselrepublik Zypern. Aufgrund dieser strategisch einzigartigen Lage war die Insel bereits im Altertum ein begehrtes Gebiet und zwischen den damaligen Mächten der mykenischen, phönizischen, ägyptischen und persischen Kultur hart umkämpft. Bevor sie im Jahre 58 v. Chr. an die Römer fiel, gehörte die Insel zum Reich Alexanders des Großen, und nach einer Herrschaft der Venezianer wurde Zypern im Jahre 1571 von den Türken erobert, die noch heute einen Teil der Bevölkerung bilden. 1878 fiel das

**L**age: Östliches Mittelmeer - Größe: 9251 qkm - Einwohner: 750000 - Sprache: Griechisch/Türkisch - Hauptstadt: Nikosia (150000 Einw.) - Religion: Orthodox/Islam - Staatsform: Republik - Währung: 1 Zypern-Pfund = 1000 Mills.



Gebiet an Großbritannien und wurde 1925 zu seiner Kronkolonie. Nach langen Unruhen erfolgte am 16.8.1960 die Unabhängigkeitserklärung, jedoch bis heute besteht ein großer Gegensatz zwischen der griechischen und türkischen Bevölkerungsgruppe. Das wichtigste Siedlungs- und Anbaugelände ist die fruchtbare Schwemmlandebene Messaria, in deren Zentrum die Hauptstadt Nikosia liegt. Dagegen sind die

übrigen Teile Zyperns gebirgig und meist von immergrünem Buschland, das als Naturweide dient, bedeckt. Das milde mediterrane Klima trägt entscheidend dazu bei, daß die Landwirtschaft noch heute einer der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes ist. So werden auf einem Drittel der Inselfläche Zitrusfrüchte, Tabak, Wein, Oliven und Kartoffeln angebaut und in alle Welt exportiert. Zudem verfügt die Insel über umfangreiche Bodenschätze, und mit der zunehmenden Förderung von Chromerz, Marmor und Gips soll der Lebensstandard der Bevölkerung verbessert werden. Zusätzlich locken die umfangreichen Zeugnisse der wechsellagernden Geschichte und Zyperns rund 800 km lange Küste mit ihren herrlichen Sandstränden immer mehr Touristen auf die Insel. So ist der Fremdenverkehr als Devisenbringer von großer Bedeutung für die einheimische Wirtschaft. Heute leben 750000 Menschen auf 9251 Quadratkilometern. Sie sprechen neben englisch je nach Zugehörigkeit zur Bevölkerungsgruppe griechisch und türkisch. Demnach teilt sich die Bevölkerung in die Griechen zur orthodoxen Kirche, während die Türken Mohammedaner sind.

Als Zahlungsmittel dient das Zypern-Pfund.






Foto nr.: 18





Foto nr.: 19

# COSTA RICA



Ob Costa Rica dem Seefahrer Kolumbus neben seiner Entdeckung im Jahre 1502 auch seinen Namen verdankt, ist nicht bekannt. Die "reiche Küste" wurde spanische Kolonie. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts, nach den südamerikanischen Befreiungskriegen unter der Führung Bolívars in die Unabhängigkeit entlassen, kam die Zeit der politischen Unruhen und der Diktaturen. Erst unter Präsident Rodríguez setzte um die Jahrhundertwende eine gemäßigte demokratische

**L**age: Mittelamerika - Größe: 50900 qkm - Einwohner: 2,2 Mio. - Nachbarstaaten: Panama, Nicaragua - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: San José (250000 Einw.) - Religion: 99,3% katholisch - Staatsform: Präsidielle Republik - Währung: 1 Costa Rica Colón = 100 Centésimos.



Entwicklung ein. Unterstützung bekam er dabei vor allem durch die USA. Die Investitionen der United Fruit Company brachten die nötigen Mittel, um bis zum Ende der 30er Jahre unseres Jahrhunderts das Verkehrs- und Finanzwesen zu reformieren. Seit dem Bürgerkrieg im Jahre 1948 ist die Präsidielle Republik als Regierungsform fest etabliert. Wirt-

schaftliche Erfolge zeichnen sich ab. Die Landwirtschaft stellt für die Bevölkerungsmehrheit die Haupterwerbsquelle dar. 90% der Anbaufläche ist Eigentum von Kleinbauern. Günstige natürliche Bedingungen fördern die Ernte von Kaffee, Bananen und Zuckerrohr. Edelhölzreiche tropische Regenwälder und artenreicher Fischbestand können wirtschaftlich genutzt werden. Auf den Abbau der umfangreichen Bauxit, Mangan- und Schwefelvorkommen setzt das Land große Hoffnungen. Eine bescheidene Industrie beschränkt sich auf die Produktion von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgütern. Costa Rica weist zwei Besonderheiten auf: Als einziges Land Südamerikas hat es eine fast ausschließlich weiße Bevölkerung und mit nur 10% Analphabeten verfügt das Land über die niedrigste Quote in ganz Mittelamerika. Heute leben 2,2 Millionen Menschen auf 50900 Quadratkilometer. Sie sprechen spanisch, sind zu 99,3% katholischen Glaubens und bezahlen mit Costa Rica Colón.



# ANTIGUA UND BARBUDA



Der Inselstaat in der Karibik besteht aus den beiden Antilleninseln Antigua und Barbuda sowie dem kleinen Vulkaneiland Redonda (1,6 qkm). Die von Kolumbus auf seiner zweiten Fahrt entdeckte Insel Antigua wurde 1632 von den Briten besiedelt (Barbuda 1661). Zum Bund der Leeward-Inseln gehörten sie seit 1871 und zur Westindischen Föderation von 1958 bis 1962. Fünf Jahre später schlossen sich Antigua und

**L**age: Mittel-Amerika (Karibik) - Größe: 443 qkm (Antigua 280 qkm, Barbuda 161 qkm, Redonda 1,6 qkm) - Einwohner: 79 000 - Nachbarstaaten: keine - Sprache: Englisch - Hauptstadt: St. Johns (auf Barbuda, 35 000 Einw.) - Religion: hauptsächlich Anglikaner - Staatsform: Konstitutionelle Monarchie im Commonwealth - Währung: 1 Ostkaribischer Dollar (EC\$) = 100 Cents.

FLAG SERIES



Barbuda mit den anderen Inseln der "Kleinen Antillen" zu dem an das britische Königreich vertraglich angeschlossenen Bund "Westindische Assoziierte Staaten" zusammen. Die Inseln behielten ihre innere Autonomie, und Großbritannien war verantwortlich für die Außenpolitik und die Verteidigung. Seit 1981 ist Antigua ein unabhängiger Staat. Die drei Inseln zählen zu den Kalkan-tillen. Bis auf den Südwesten Anti-

guas sind sie flach. Die buchtenreiche Küste ist von weitgezogenen Korallenriffen umsäumt. Wie auf den meisten karibischen Inseln dominiert auch auf Antigua und Barbuda der schwarze Bevölkerungsanteil. Über 95% der Bewohner sind Neger, die hier als Nachkommen früherer Sklaven leben. Grundlage der Wirtschaft ist die Landwirtschaft. Hauptprodukt ist - wie schon seit drei Jahrhunderten - Zuckerrohr, das kultiviert und verarbeitet wird. Von zunehmender Bedeutung für den Export sind außerdem Baumwolle, Gemüse, Rum und tropische Früchte. Die Industrie besteht in Form kleinerer Verarbeitungsbetriebe. In den letzten Jahren entwickelte sich der Tourismus für die Inseln zur wichtigsten Einnahmequelle. Heute leben 79 000 Einwohner auf 442 Quadratkilometern. Sie sprechen englisch, sind zum größten Teil anglikanischen Glaubens und bezahlen mit Ostkaribischen Dollar.





Foto nr.: 20





Foto nr.: 21

# BARBADOS



**B**arbados, die östlichste Insel der Kleinen Antillen, ist ein beschauliches Paradies. Vom warmen Antillenstrom des Atlantischen Ozeans umspült, sind die "Inseln über dem Winde", wie sie die Seefahrer auch bezeichnen, von der Natur begünstigt. Ihre Geschichte verlief harmonisch. Mangels größerer Bodenschätze für die Kolonialmächte des Mittelalters nicht von großem Interesse, führte die Inselbevölkerung ein beschauliches

**L**age: Mittelamerika - Größe: 430 qkm - Einwohner: 249 000 - Sprache: Englisch - Hauptstadt: Bridgetown (9 000 Einw.) - Religion: 62% anglikanisch - Staatsform: Parlamentarische Monarchie - Währung: 1 Barbados Dollar = 100 Cents.

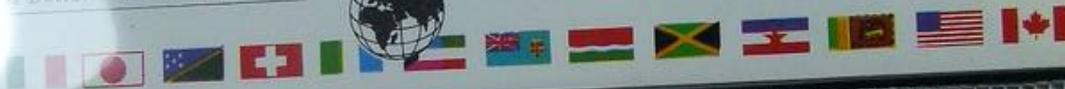


Dasein. Entdeckt haben die Kleinen Antillen spanische Seefahrer im Jahre 1519. Englische Siedler kamen zu Beginn des 17. Jahrhunderts auf die Insel. Unter englische Herrschaft kam sie im Jahre 1652. Der große Feldherr und Reichskanzler Cromwell nahm sie für die englische Krone in Besitz. Der Übergang in die Neuzeit ging ohne nennenswerte Vorkommnisse vonstatten. Von 1958-61 war Barbados Mitglied der Westindischen Föderation.

Seit 1966 ist das Land unabhängiges Mitglied des Britischen Commonwealth. Staatsoberhaupt ist die englische Krone, die sich durch einen Generalgouverneur vertreten läßt. Wirtschaftlich gesehen geht es dem Land gut. Die negativen Auswirkungen der früheren Zuckerrohr-Monokultur werden heutzutage durch verstärkten Anbau von Sükartoffeln, Mais und Bananen ausgeglichen. Mit modernen Fangmethoden gelingt es der Fischindustrie, gute Erträge zu erzielen. Von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist der Tourismus. Traumhaft schöne Strände und der Zauber der Karibik locken von Jahr zu Jahr mehr Urlauber ins Land. Die heitere Gelassenheit der Bewohner und der sorgenfreie Alltag auf der von der Sonne verwohnten Insel animieren zu entspannten Ferien. Heute leben 249 000 Menschen auf 430 Quadratkilometern. Sie sprechen englisch, sind zu 62% anglikanisch.



Glaubens und bezahlen mit Barbados Dollar.



# HAITI



**R**und 100 km östlich von Kuba liegt in der Inselgruppe der Großen Antillen die Insel Haiti. Der berühmte Christoph Kolumbus entdeckte 1492 - dem Jahr seiner Amerika-Entdeckung - die Insel und machte sie unter dem Namen Hispaniola zur ersten spanischen Kolonie auf dem neuen Kontinent. Die westliche Inselhälfte kam im Jahre 1697 an Frankreich, und auch den östlichen Teil, aus dem sich die heutige Dominikanische Republik entwickelte, trat Spanien knapp 100 Jahre später an

**L**age: Westindien - Größe: 27750 qkm - Einwohner: 5,8 Mio. - Sprache: Französisch - Hauptstadt: Port-au-Prince (800000 Einw.) - Religion: Katholizismus - Staatsform: Präsidielle Republik - Nachbarstaaten: Dominikanische Republik - Währung: 1 Gourde = 100 Centimes.



die Franzosen ab. Das westliche Drittel der zweitgrößten westindischen Insel erlangte am 1.1.1804 seine lang ersehnte Unabhängigkeit und trägt seither den Namen Republik Haiti. Unter dem ausschließlichen Einfluß des Nordost-Passats sorgt das Klima für ein üppiges Wachstum. So arbeiten rund 80% der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft, und die Hauptanbauprodukte Sisal, Reis und Zuckerrohr gehören neben Kaffee, Kakao und Baumwolle zu den wichtigsten

Ausfuhrsgütern des Landes. Aufgrund des günstigen Lohnniveaus verlegen immer mehr ausländische Industrien ihre Fertigung nach Haiti. So wird durch die Montage von Elektroartikeln und die Herstellung von Bekleidung und Spielzeug der Bevölkerung ein wachsender Arbeitsmarkt geboten. Der zunehmende Tourismus, angezogen von traumhaft weißen Palmstränden, spielt als Deviseneinnahmequelle für die Republik eine wichtige Rolle. Durch die weit verbreitete Landwirtschaft leben noch 75% der überwiegend schwarzen Bewohner auf dem Lande und sprechen den aus dem Französischen entstandenen Dialekt Kriolisch. Ein mit großer Anstrengung voranzgetriebener Ausbau des Schul- und Gesundheitswesens soll den Lebensstandard der Bevölkerung noch verbessern. Heute leben 5,8 Mio. Menschen auf 27750 Quadratkilometern. Sie sprechen neben Französisch auch Kriolisch und bekennen sich zum größten Teil zum katholischen Glauben. Als Zahlungsmittel dient der Gourde.



Glauben. Als Zahlungsmittel dient der Gourde.





Foto nr.: 22

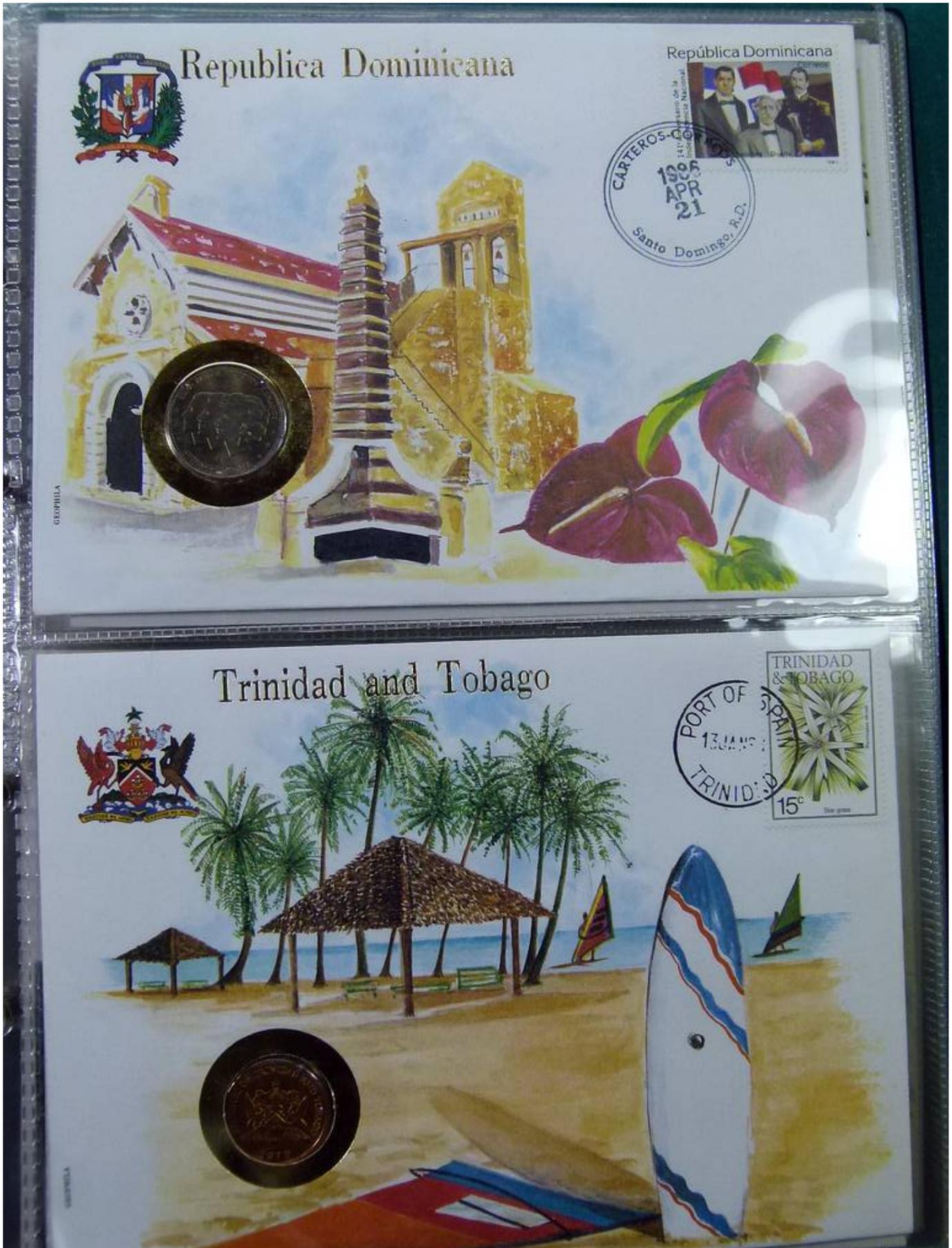




Foto nr.: 23



### DOMINIKANISCHE REPUBLIK



Der östliche Teil von Hispaniola, der zweitgrößten westindischen Insel, bildet das Staatsgebiet der Dominikanischen Republik. "Kleinspanien" wurde die Insel von Kolumbus genannt, der sie am 6. 12. 1492 entdeckte. Für die indianischen Ureinwohner war die Entdeckung verhängnisvoll. Mit den Fremden kamen bis dahin unbekannte Krankheiten auf die Insel, denen sie reihenweise zum Opfer fielen, so daß sie bis zum Jahr 1533 nahezu ausgestorben waren. Afrikanische Sklaven wurden daraufhin in grosser Zahl

Lage: Mittelamerika - Grösse: 48442 qkm - Einwohner: 5,43 Mio. - Nachbarstaaten: Haiti - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: Santo Domingo (1,3 Mio. Einw.) - Religion: 80% katholisch - Staatsform: Präsidielle Republik - Währung: 1 Dominikanischer Peso = 100 Centavos.



eingeführt. Unter französischer Herrschaft im 18. Jahrhundert entwickelte sich das Land zu einer blühenden Kolonie. 1794 wurde die Sklaverei aufgehoben und alle Sklaven unabhängig. Spanien und England erhoben im 19. Jahrhundert wechselweise Anspruch auf die Insel. So kam

es, dass Spanien erneut bis 1821 die territoriale Oberhoheit bekam, Haiti, die Republik auf der Westseite der Insel, eroberte 1822 die Dominikanische Republik, was zum Verlust der staatlichen Souveränität führte. Erst 1844 wurde diese wieder hergestellt. Von 1861 - 65 war das Land noch einmal spanisch, danach endgültig unabhängig. Innenpolitische Unruhen um die Jahrhundertwende veranlassten die USA 1916 zu einer bewaffneten Intervention. Bis 1929 stand die Dominikanische Republik unter amerikanischem Protektorat. Hauptideerzweig des Landes ist die Landwirtschaft. Überwiegend in Grossbetrieben werden Zuckerrohr, Kaffee, Bananen, Kakao, Reis, Mais und Tabak angebaut. Der Bergbau fördert Salz, Nickel, Gips, Kupfer, Bauxit, Gold und Silber. Eine eigene, weiterverarbeitende Industrie ist im Aufbau begriffen. Der Fremdenverkehr wird staatlich gefördert und ist ebenfalls ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor. Heute leben mehr als 5,43 Millionen Menschen auf 48442 Quadratkilometern. Sie sprechen spanisch, sind zu 80% katholischen Glaubens und bezahlen mit dominikanischen Peso.



### TRINIDAD UND TOBAGO



Auf dem Schelf vor der Nordostküste Südamerikas, dem Mündungsdelta des Orinoco-Stroms vorgelagert, liegen die Inseln Trinidad und Tobago. Kolumbus entdeckte sie im Jahre 1498. Im Zuge der britischen kolonialen Bestrebungen auf dem amerikanischen Kontinent kamen im Mittelalter britische Händler und Truppen auf die Inseln. Als Versorgungstützpunkt der im Atlantischen Ozean operierenden englischen Flotte erlangten Trinidad und Tobago einige Bedeutung.

Lage: Südamerika - Grösse: 5128 qkm - Einwohner: 1,1 Mio. - Sprache: Englisch - Hauptstadt: Port of Spain (250000 Einw.) - Religion: 66% christlich - Staatsform: Präsidielle Republik - Währung: 1 Trinidad-und Tobago-Dollar = 100 Cents.



Im Jahre 1888 wurden sie zu einer Kolonie zusammengefaßt. Der Übergang ins 20. Jahrhundert verlief ohne nennenswerte Ereignisse. Am 31.8.1962 wurden die Inseln im Rahmen des Britischen Commonwealth unabhängig. Trinidad wird von drei Gebirgsketten durchzogen, die höchste ragt bis auf 940 m Höhe über dem Meeresspiegel auf. Die Insel ist von tropischem Regenwald

und ausgedehnten Savannenlandschaften bedeckt. Im Süden liegen große Erdölvorkommen. Der "Pitch Lake" bei La Brea ist das größte natürliche Asphaltvorkommen der Welt. Dieser Asphaltsee wird zur Herstellung petrochemischer Produkte genutzt. Tobago weist eine ähnliche Oberflächengestalt wie Trinidad auf. Wirtschaftlich gesehen kommt der Erdölgewinnung und-verarbeitung größte Bedeutung zu. Aber auch in der Landwirtschaft wird mit guten Erträgen gewirtschaftet. Zuckerrohr, Kaffee, Zitrusfrüchte, Bananen und Kokosnüsse gedeihen in dem gemäßigten tropischen Klima gut. Port of Spain, die Hauptstadt des Landes, ist modern. Über ihre Hafenanlagen werden die Warenströme des Imports und Exports gelenkt. Der Tourismus ist ebenfalls von volkswirtschaftlicher Bedeutung.



Heute leben 1,1 Millionen Menschen auf 5128 Quadratkilometern. Sie sprechen englisch, sind zu 66% christlichen Glaubens und bezahlen mit Trinidad-und Tobago-Dollar.





Foto nr.: 24





Foto nr.: 25

# ST. LUCIA



**I**m Inselbogen der Kleinen Antillen, zwischen Martinique und St. Vincent, liegt die Insel St. Lucia. Das genaue Datum ihrer Entdeckung ist nicht bekannt, und britische Siedlungsversuche am Anfang des 17. Jahrhunderts scheiterten am erfolgreichen Widerstand der karibischen Bevölkerung. Nach längeren Streitigkeiten zwischen Großbritannien und Frankreich wurde St. Lucia im Jahre 1814 endgültig britisch und blieb auch nach seiner Unabhängigkeit am 22.2.1979 Mitglied im Britischen Commonwealth.

Staatsoberhaupt ist daher die englische Königin Elizabeth II, die durch einen einheimischen Generalgouverneur vertreten wird. Die vulkanische Insel steht unter dem Einfluß von hohen Temperaturen und großer Luftfeuchtigkeit, die für ein üppiges Wachstum das ganze Jahr hindurch sorgen. Auch der für diese Region typische tropische Regenwald ist hier anzutreffen. 1980 wurde die Landwirtschaft, die einen wichtigen Zweig

der Gesamtwirtschaft von St. Lucia darstellt, durch einen verheerenden Hurrican so schwer verwüstet, daß die Ernte der Anbaufrüchte Bananen, Kakao, Kokosnüsse und Obst fast völlig vernichtet wurde. Seither stellt das Land seine ganze Kraft neben den Wiederaufbau der Landwirtschaft als auch in eine Ausweitung der Industrie. Zu einer Haupteinnahmequelle der Bevölkerung von St. Lucia zählt auch der rasch wachsende Reiseverkehr, angezogen von einer wunderschönen Bergszenerie und traumhaft weissen Stränden. Wie in allen Commonwealth-Mitgliedsländern gilt auch in St. Lucia das britische Recht. Eine gesicherte Gesundheitsversorgung und ein gut entwickeltes Schulwesen stehen zur Verfügung. Heute leben 120300 Menschen auf 616 Quadratkilometern, davon nahezu 40% in der Hauptstadt Castries. Sie sprechen Englisch und sind zu gut 90% Katholiken. Bezahlt wird mit dem Ostkaribischen Dollar.

**L**age: Karibisches Meer - Größe: 616 qkm - Einwohner: 120300 - Sprache: Englisch - Hauptstadt: Castries (17600 Einw.) - Religion: 90% Katholiken - Staatsform: Monarchie im Britischen Commonwealth - Währung: 1 Ostkaribischer Dollar = 100 Cents.





# PANAMA



**W**ichtigstes Ereignis in der jüngeren Geschichte Panamas war der Bau des gleichnamigen Kanals. Er brachte dem auf der schmalsten Zone der zentralamerikanischen Landbrücke gelegenen Staat einen internationalen Bedeutungszuwachs. Im 16. Jahrhundert spielte das Land eine ähnlich wichtige Rolle. Damals diente es den spanischen Konquistadoren als Ausgangsbasis ihrer Eroberungsfeldzüge von Lateinamerika. Im Jahre 1821 erklärte Panama seine Unabhängigkeit. Seit

1903 haben die USA Gebietshoheit in der 16 km breiten Kanalzone. Eine Verbindung des atlantischen mit dem pazifischen Ozean war schon lange geplant. Der Panamakanal verkürzt den Seeweg von der West- zur Ostküste der USA um 8000 Seemeilen. Für die Präsidiale Republik ist er zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden. Mit den reichlich fließenden Einnahmen wurde eine moderne Erdölverarbeitungsindustrie errichtet. Hier veredelte Rohstoffe stellen 40% des Ausfuhrwertes dar. Die United Fruit Company betreibt große Bananenplantagen. Mit moderner Ausrüstung arbeitet die Fischereiwirtschaft sehr effektiv. Trotz dieser günstigen wirtschaftlichen Voraussetzungen ist das innenpolitische Klima unruhig. Seit den 30er Jahren gab es ständig Spannungen, zeitweilige Militärdiktaturen waren die Folge. Im Jahre 1979 vereinbarten die USA die Übergabe des Kanals für das Jahr 2000. Panama-Stadt, seit dem 17. Jahrhundert bedeutende Metropole dieser Region, besticht durch die vollständig erhaltene Altstadt. Eine im Jahre 1776 vollendete Kathedrale und der Palast des Präsidenten sind eindrucksvolle architektonische Leistungen. Heute leben 1,83 Millionen Menschen auf 75650 Quadratkilometer. Sie sprechen spanisch, sind zu 93% katholischen Glaubens und bezahlen mit Balboa.

**L**age: Mittelamerika - Größe: 75650 qkm - Einwohner: 1,83 Mio. - Nachbarstaaten: Kolumbien, Costa Rica - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: Ciudad de Panama (46700 Einw.) - Religion: 93% katholisch - Staatsform: Präsidiale Republik - Währung: 1 Balboa = 100 Centésimos.







Foto nr.: 26

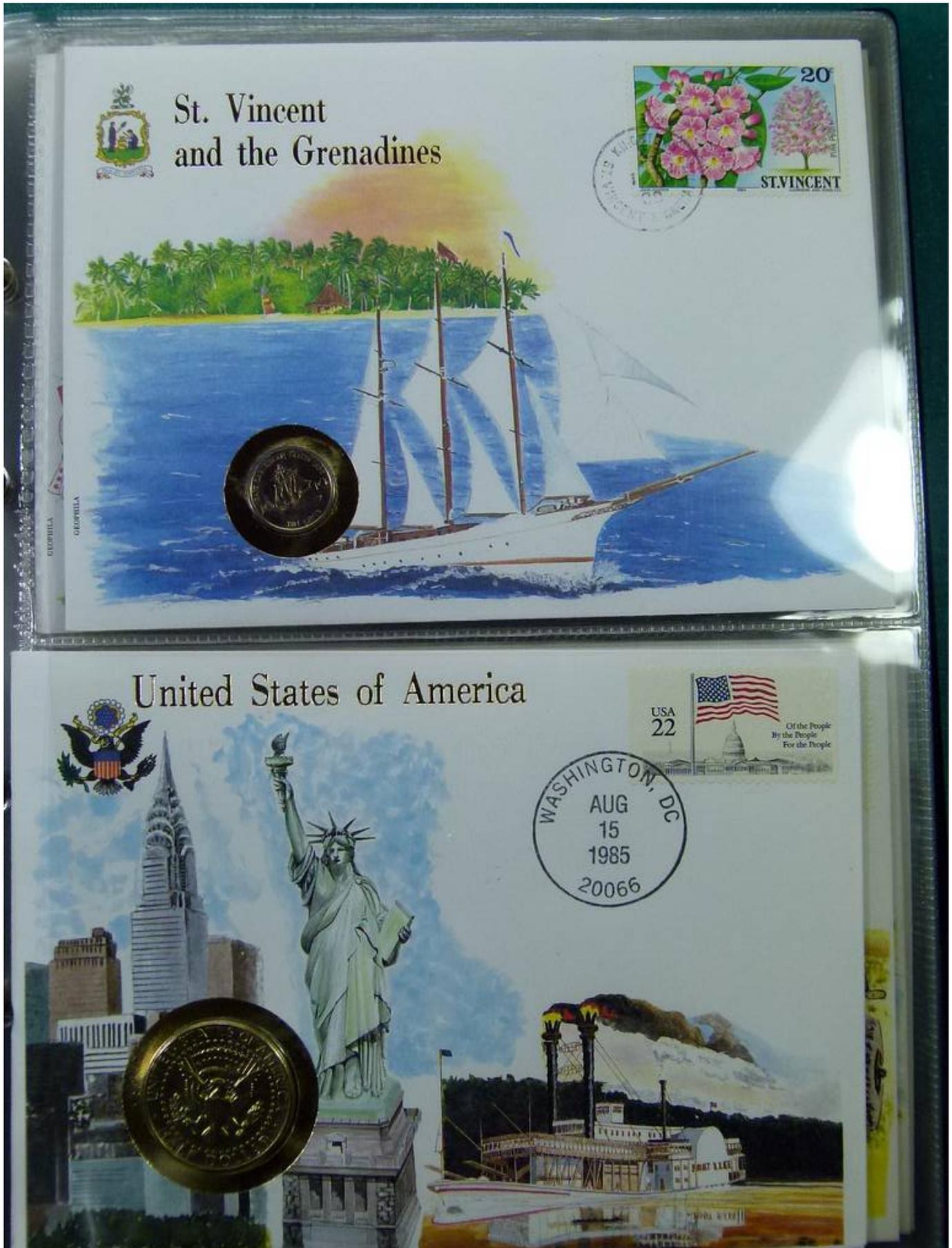




Foto nr.: 27

# ST. VINCENT UND GRENADINEN



St. Vincent und die sieben Grenadinen-Inseln bilden den östlichen Teil der Kleinen Antillen. Christoph Columbus entdeckte dieses beschauliche Paradies am 22.11.1498. Obwohl die Engländer am Anfang des 17. Jahrhunderts die Vorherrschaft über die Inseln erwarben, fand keine andauernde europäische Besiedlung statt. Nachdem die Inseln nach langem Streit zwischen England und Frankreich im Jahre 1783 endgültig der britischen Krone zugesprochen wurden, revoltierten die Kariben mit französischer

**L**age: Mittelamerika - Größe: 389 qkm. - Einwohner: 180000 - Sprache: Englisch - Hauptstadt: Kingstown (30000 Einw.) - Religion: Anglikanisch - Staatsform: Monarchie - Währung: 1 Ostkaribischer Dollar = 100 cents.



Unterstützung gegen die europäischen Machthaber. Nach Zwangsumsiedelungen und einer Neusiedelung von schwarzen Landarbeitern kehrte wieder Ruhe ein. Am 27.10.1979 erlangten die Bewohner ihre langersehnte Unabhängigkeit, und seither ist das Land ein selbständiges Mitglied im Britischen Commonwealth. Die Inseln sind vulkanischen Ursprungs und stehen

unter dem Einfluß der Passate, die ein tropisches Klima mit sich bringen. Die Hauptinsel St. Vincent hat im Bergland einen dichten tropischen Regenwald und mit dem 1234 m hohen Vulkan Soufrière die höchste Erhebung der Inseln. Aufgrund des günstigen Klimas stellt die Landwirtschaft für die überwiegend schwarze Bevölkerung den Haupterwerbszweig dar. So gehören Bananen, Kokosnüsse, Kakao und Gewürze zu den wichtigsten Anbauprodukten. Darüberhinaus ist St. Vincent das einzige Land der Erde, das die für Computerpapier wichtige Pfeilwurzelpflanze ausführen kann. Einen immer größeren Wirtschaftszweig bildet der internationale Tourismus, der seit 1979 zur wichtigsten Deviseneinnahme des Landes zählt. Angezogen von herrlichen Stränden und mit der Inselkette der Grenadinen als Seglerattraktion, finden immer mehr Menschen unter dem Zauber der



Karibik Erholung. Heute leben 180000 Einwohner auf 389 Quadratkilometern. Sie sprechen Englisch und bekennen sich überwiegend zum anglikanischen Glauben. Als Zahlungsmittel dient der Ostkaribische Dollar.

# U.S.A.



Ob die Vereinigten Staaten von Amerika wirklich von Kolumbus entdeckt wurden, ist nicht zweifelsfrei erwiesen. Fest steht dagegen, daß sich das Land bis zu seiner im Pariser Frieden am 3.9.1783 erklärten Unabhängigkeit in der Hand der britischen Krone befand. Die "Boston Tea Party" gilt als der Beginn der Befreiungsbewegung. Von deren Erfolg kündet die Freiheitsstatue im Hafen von New York. Sie erinnert an den 4.7.1776, den Tag, an dem George Washington die Unabhängig-

**L**age: Nordamerika - Größe: 9 168 659 Mio. qkm - Einwohner: 226,5 Mio. - Nachbarstaaten: Kanada, Mexiko - Sprache: Amerikanisches Englisch - Hauptstadt: Washington D.C. (638 000 Einw.) - Religion: 55,7% protestantisch - Staatsform: Präsidielle Bundesrepublik - Währung: 1 US-Dollar = 100 Cents



keitserklärung verkündet hatte. Im amerikanischen Bürgerkrieg wurde erbittert und verlustreich gekämpft. Mit der bedingungslosen Kapitulation der Südstaaten und der Abschaffung von Sklaverei und Unterdrückung wurde die nationale Einheit hergestellt. Nun begann die Besiedelung des Westens. 75% der 48 Millionen Einwanderer, die seit 1820 ihr Glück in der neuen Welt suchten, kamen aus Europa. Th. Roosevelt konnte zu Beginn des 20. Jahrhunderts stolz behaupten, der größten

Weltmacht als 26. Präsident vorzustehen. Als im Jahre 1929 am "Schwarzen Freitag" die Börse von New York zusammenbrach, verursachte dies auch in Europa eine Wirtschaftskrise von bis dahin unvorstellbarem Ausmaß. Nach dem Zweiten Weltkrieg unterstützte Amerika das vom Krieg zerstörte Europa mit hohen Krediten (72,5 Milliarden Dollar bis 1959) und großzügigen Hilfsprogrammen. Auf dieser Grundlage entstand der Nord-Atlantikpakt (NATO). Nach wie vor übt der "American way of life" magische Anziehungskraft auf alle Welt aus. Als reichstes Land der Erde hält Amerika tausenderlei Verlockungen bereit, denen jedes Jahr mehr und mehr Touristen erliegen. Ein Trip von Küste zu Küste über vier Zeitzonen ist immer noch ein echtes Abenteuer.



Heute leben 226 Millionen Menschen auf 9 168 659 Quadratkilometer. Sie sprechen amerikanisches Englisch, sind 55,7% protestantisch und bezahlen mit US-Doll





Foto nr.: 28

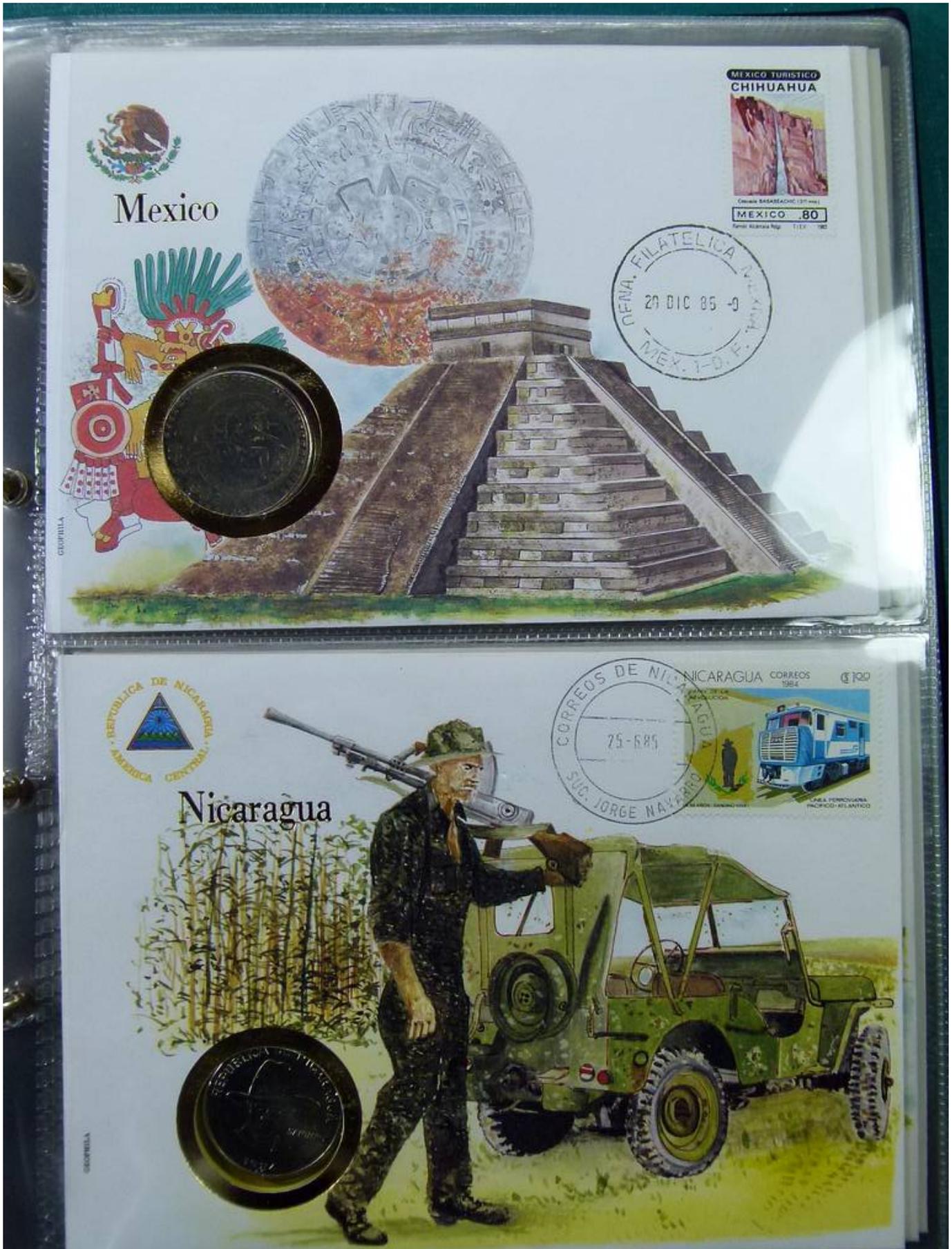




Foto nr.: 29

# MEXIKO



Das sagenumwobene Reich der Azteken mit seinem unvorstellbaren Reichtum an Gold und Silber wurde im Jahre 1521 von dem Eroberer Cortez für die spanische Krone eingenommen. Die reiche Kolonie hieß Neuspanien bis der Freiheitskämpfer Benito Juárez dem Land 1857 eine Verfassung gab. Davor jedoch tobte durch die Sierra Madre der in zahllosen Wildwestfilmen dokumentierte Mexikanische Krieg mit den USA. Dabei war der Río Grande hart umkämpft. Er bildet seit dem

**L**age: Mittelamerika - Größe: 1972547 qkm - Einwohner: 67,80 Millionen. Nachbarstaaten: USA, Guatemala - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: Mexiko-City (8,985 Millionen Einwohner) - Religion: 95% katholisch - Staatsform: Föderative Republik - Währung: 1 mexikanischer Peso = 100 Centavos



Frieden von Guadalupe Hidalgo im Jahre 1848 die natürliche Grenze zu dem mächtigen Nachbarstaat. Die Wirren der blutigen Geschichte sind heute längst vergessen. Die Estados Unidos Mexicanos, eine föderative Republik zwischen dem Golf von Mexiko und dem pazifischen Ozean, bemühen sich um eine ausgewogene internationale Entwicklung. Nach Brasilien ist Mexiko das bevölkerungsreichste Land Lateinamerikas und gehört mit einer jährlichen Zuwachsrate

von 3,5% zu den Ländern mit der größten Bevölkerungszunahme. Die umfangreichen Erdöl- und Erdgasvorkommen versprechen für die Zukunft gute Entwicklungschancen. Die USA sind die Hauptabnehmer des schwarzen Goldes aus der Tiefe vor der mexikanischen Küste. Die Erträge aus dem Verkauf von Kaffee, Baumwolle, Zucker, Sisal und Chicle, dem wichtigen Rohstoff bei der Kaugummiherstellung, verbessern die Außenhandelsbilanz. Die moderne Hauptstadt Mexiko-City ist nicht nur durch die Olympischen Spiele (1968) und die Fußball-WM (1970) bekannt. Der schneebedeckte Vulkan Popocatepetl überragt die 2240 Meter über dem Meer gelegene Stadt auf beeindruckende Art und Weise. Heute leben



67,3 Millionen Menschen auf 1972547 Quadratkilometer. Sie sprechen spanisch, sind überwiegend katholischen Glaubens und bezahlen mit mexikanischen Pesos.



# NICARAGUA



Wie viele Staaten des amerikanischen Kontinents wurde auch das zentralamerikanische Land Nicaragua von Kolumbus entdeckt. Er landete im Jahre 1502 an der sogenannten Mosquitoküste. 1522 eroberte G. Gonzales de Avila das Land für die spanische Krone. Benannt wurde es nach dem Indianerstamm der Nicaraos, die an der Westküste ansässig waren. Mit der Unabhängigkeitserklärung Mexikos im Jahre 1821 kam auch Nicaragua an das Königreich Mexiko. Amerika und England versuchten ab 1850 wechselseitig

**L**age: Zentralamerika - Größe: 130 000 qkm - Einwohner: 2,6 Mio. - Nachbarstaaten: Costa Rica, Honduras, El Salvador - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: Managua (553 000 Einw.) - Religion: 85% katholisch - Staatsform: Republik - Währung: 1 Cordoba = 100 Centavos



an Einfluß zu gewinnen. J.S. Zelaya regierte ab 1893 das Land. Seine anti-amerikanische Politik führte im Jahr 1910 zu seinem Sturz und zur Besetzung des Landes durch Amerika. Als die Besetzung im Jahre 1933 beendet war, kam die einflußreiche Familie der Somozas an die Macht. Seit 1979 regieren die Sandinisten. Das Land wird zu 70% von Mischlingen bevölkert, in die auch die

indianischen Ureinwohner eingegangen sind. Als geographische Besonderheit gilt der Nicaraguasee. Er ist mit 8262 Quadratkilometern der größte See Zentralamerikas und gleichzeitig die tiefste Einkerbung der Koridillere zwischen Alaska und Feuerland. Über 400 Inseln befinden sich im Nicaraguasee. Wichtigster Erwerbszweig ist die Landwirtschaft. Mais, Baumwolle, Reis, Kaffee und Zuckerrohr sind Hauptanbau- und Exportprodukte. Die Industrie verarbeitet Nahrungsmittel, Baumwolle und Holz aus den Wäldern, die über 50% der Gesamtfläche bedecken. Viele noch tätige Vulkane führen häufig zu Erdbeben. Davon war in der Vergangenheit auch die moderne Hauptstadt Managua betroffen. Als Sitz des katholischen Erzbischofs und Universitätsstadt ist sie das kulturelle Zentrum des Landes. Heute leben



2,6 Millionen Menschen auf 130 000 Quadratkilometern. Sie sprechen spanisch, sind zu 85% katholischen Glaubens und bezahlen mit Cordoba.

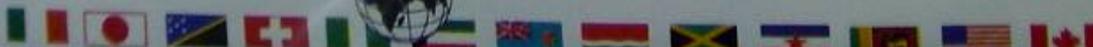




Foto nr.: 30

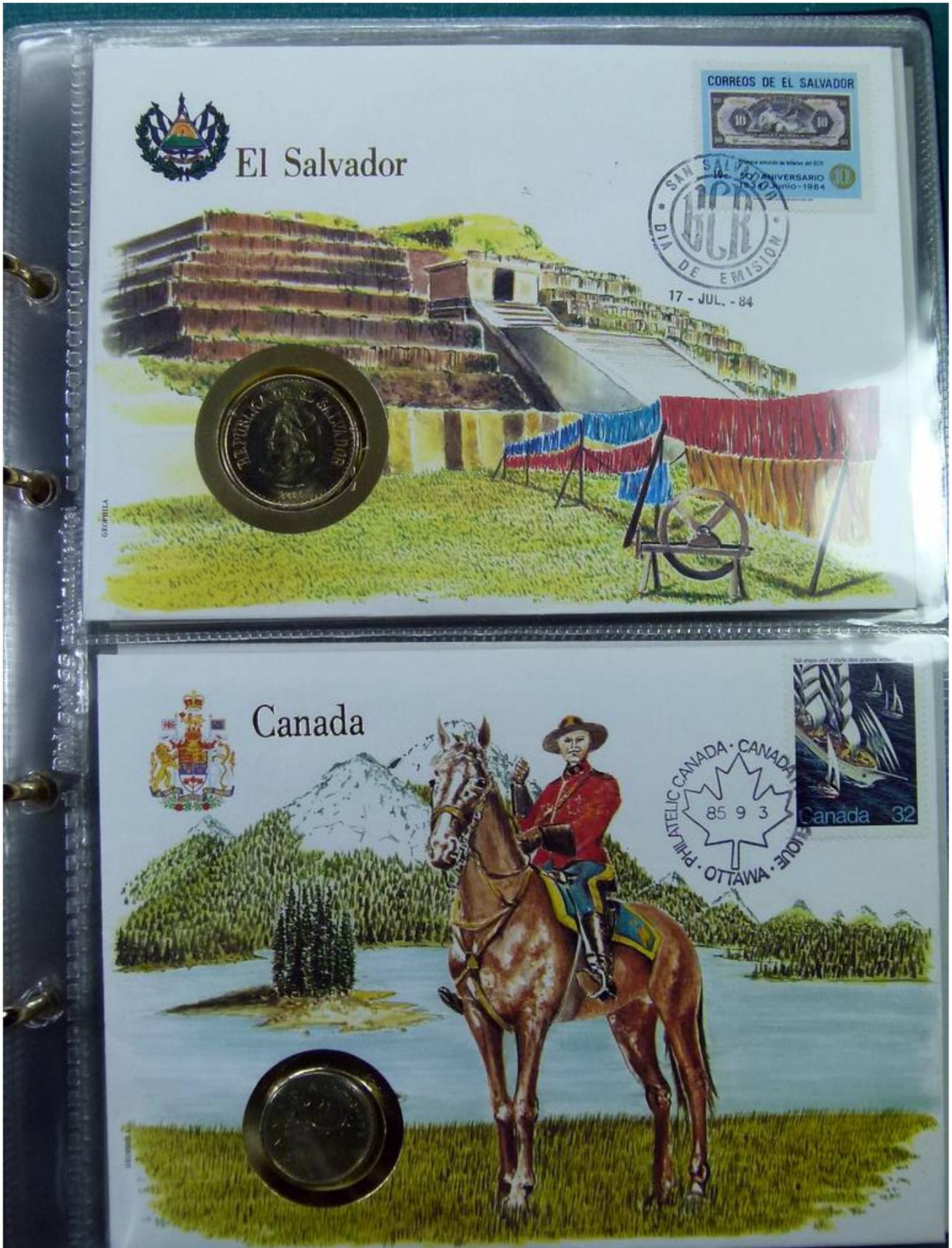




Foto nr.: 31

# EL SALVADOR



**E**l Salvador ist der kleinste Staat in Zentralamerika. Wie viele andere Länder dieser Region wurde es im 16. Jahrhundert von

Spanien kolonisiert. Bis zum Jahre 1821 unterstand es Guatemala, dann dem Königreich Mexiko. Nach seiner Unabhängigkeit war es Schauplatz ständiger militärischer Auseinandersetzungen. Zahlreiche Kriege mit den Nachbarstaaten und häufige Putschversuche des eigenen Militärs erschwerten die Entwicklung. Große soziale Gegensätze prägten

**L**age: Mittelamerika - Größe: 21398 qkm - Einwohner: 4,54 Mio. - Nachbarstaaten: Guatemala, Honduras - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: San Salvador (400000 Einw.) - Religion: 85% katholisch - Staatsform: Präsidielle Republik - Währung: 1 Colón = 100 Centavos



die Sozialstruktur. Sie entluden sich 1932 in einem Aufstand der Tagelöhner und Kleinbauern. Präsident Hernandez Martinez gelang es zu vermitteln. Durch eine vorbildliche Sozialgesetzgebung, maßvolle Bodenreform und den Abbau von Privilegien blieb das Land bis in die 60er Jahre eine stabile Republik. Eine als Fußballkrieg bezeichnete Auseinandersetzung mit dem Nachbarstaat Honduras stoppte diese positive Entwicklung. Im Jahr 1977 begann ein schrecklicher und von der

Weltöffentlichkeit aufmerksam verfolgter Bürgerkrieg. Da El Salvador das am dichtesten besiedelte Land Zentralamerikas ist, verlief er für die Zivilbevölkerung verlustreich. Vom Klima begünstigt, ist das Hügel- und Gebirgsland sehr fruchtbar. In seinem Innerem erstreckt sich ein 400-500 Meter hohes Plateau mit weiten Grasflächen und Seen. El Salvador erwarb sich in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg den Ruf als Gartenrepublik Zentralamerikas. Mais, Reis, Bohnen und Zuckerrohr decken mehr als den Eigenbedarf. Die Viehzucht produziert Fleisch von hervorragender Qualität. Als einziges Land der Welt kann El Salvador das in der Pharmaindustrie unentbehrliche Perubalsam exportieren.



Heute leben 4,54 Millionen Menschen auf 21398 Quadratkilometern. Sie sprechen spanisch, sind zu 85% katholischen Glaubens

und bezahlen mit El Salvador Colón.



# KANADA



**K**anada, nach der USSR das zweitgrößte Land der Erde, wird von zwei Kulturen bestimmt. Im 16. Jahrhundert nahm der

französische Seefahrer J. Cartier das Gebiet um den St.-Lorenz-Strom in Besitz. Die im Jahre 1608 gegründete Stadt Quebec wurde das Zentrum der französischen Kolonialisierung von Unterkanada. Vom Territorium der heutigen USA aus war England als Kolonialmacht ebenfalls an der Besiedelung des Landes interessiert. Bis auf eine kriegerische Auseinandersetzung konnten die wechsel-

**L**age: Nordamerika - Größe: 9 976 137 qkm - Einwohner: 24,2 Mio. - Nachbarstaaten: USA - Sprache: Englisch, Französisch - Hauptstadt: Ottawa (690 000 Einw.) - Religion: 46% katholisch - Staatsform: Parlamentarische Monarchie - Währung: 1 Kanadischer Dollar = 100 Cents



## BRIEFE DER NATIONEN

seitigen territorialen Ansprüche alle vertraglich geregelt werden. Ab dem Jahre 1791 entstanden so zwei kulturell unterschiedliche politische und wirtschaftliche Zentren. Neben dem französischen Unterkanada bildete sich um Ontario eine englische Kolonie, Oberkanada genannt. 1867 vereinigten sich beide Provinzen. Der Bundesstaat Kanada war geboren.

Zahlreiche Gebiete schlossen sich im Lauf der Jahre an, so daß bis 1873 ganz Britisch-Nordamerika (ohne USA) dazu gehörte. Wegen der großen Anstrengungen beim Bau der Eisenbahnen konnte die Besiedelung des Westens rasch vorangetrieben werden. Kanada gehört heute zu den wichtigsten Staaten der westlichen Welt. Staatsoberhaupt ist das englische Königshaus, das Land ist Mitglied des Commonwealth. Wirtschaftlich gesehen wurden große Erfolge erzielt. Eine moderne Industrie produziert sehr effektiv. Als Getreideproduzent gehört Kanada zur Weltspitze. Reiche Bodenschätze, wertvolle Erze und Erdöl werden nach modernsten Methoden gefördert und mehren den Wohlstand des Landes und seiner Bewohner. Landschaftlich reizvoll wird Kanada als Urlaubsland immer beliebter. Heute leben 24,2 Millionen



Menschen auf 9 976 137 Quadratkilometern. Sie sprechen englisch und französisch, sind zu 46% katholischen Glaubens und bezahlen mit kanadischen Dollar.





Foto nr.: 32





Foto nr.: 33

# DIE VEREINigten NATIONEN



Bereits während des 2. Weltkrieges trafen sich die damaligen Alliierten zu vorbereitenden Konferenzen, um eine Vereinigung von Staaten zu bilden. Was am 11.1942 in kleinen Verhandlungen begann, endete mit der Unterzeichnung der Charta am 26.6.1945 in San Francisco und trat nach der Ratifizierung der Bestimmungen durch die 51 Gründerstaaten am 24.10.1945 in Kraft. Das war die Geburtsstunde der Vereinten Nationen, die auch unter der Abkürzung UN oder UNO für United Nations bekannt sind. Niemand hätte

Der Hauptsitz der Vereinten Nationen befindet sich in New York. Vor dem UNO-Gebäude am East River, einem markanten Hochhausstrukt, wehen die Fahnen aller Mitgliedsländer. An der Spitze der erfolgreichen Weltorganisation standen bisher immer Männer, die sich allezeit durch Weitsicht und Fingerspitzengefühl auszeichneten.

gedacht, daß sich an der Idee einer Vereinigung von Staaten zur Sicherung des Weltfriedens und zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit bis heute 159 Staaten als aktive Mitglieder beteiligen würden. Zu den obersten Zielen des Staatenbundes zählt die Erhaltung des Friedens durch Achtung des Krieges, die Abrüstung und die Garantie der persönlichen Freiheit, sowie die Wahrung der Menschenrechte in aller Welt. Um diese Ziele erreichen zu können, werden alle friedliebenden Staaten aufgenommen, die für sich die Pflichten der Satzungen übernehmen. Zudem

unterhalten die Vereinten Nationen, die ihren Hauptsitz in New York haben und für ihre europäischen Aufgaben in Genf tagen, zahlreiche Organe, die unterschiedliche Aufgabenbereiche haben. So besteht die Vollversammlung aus den Vertretern aller Mitgliedsstaaten und bestimmt in ihren mehrwöchigen jährlichen Tagungen über die wichtigsten Angelegenheiten. Der Sicherheitsrat kann auf Verlangen eines Mitgliedsstaates zusammentreten und über Sicherheitsmaßnahmen bestimmen. Die zahlreichen anderen Organe befassen sich mit Fragen der freundschaftlichen Zusammenarbeit der Mitglieder auf wirtschaftlichem, sozialem, kulturellem und humanitärem Gebiet. So ist es bis heute oftmals gelungen, Streitigkeiten auf friedlicher Ebene zu schlichten oder ausgehandelte Friedensabkommen durch die Entsendung der UN-Friedenstruppe zu sichern. Somit stellen die Vereinten Nationen einen Garant für den Weltfrieden dar.



# GRENADA



Wie viele Inselreiche dieser Region ist auch Grenada eine Entdeckung von Kolumbus. Im Jahre 1498 landete er auf der Hauptinsel, die er damals Conception nannte. Die Insel war schnell erforscht, da sie auf einer Größe von 310 Quadratkilometern viel paradiesisches, aber nichts geheimnisvolles bot. Interessant blieb Grenada als Stützpunkt zur weiteren Erforschung der vielen anderen Inseln, aus denen die Gruppe der Antillen besteht. Im Karibischen Meer gibt es

Lage: Mittelamerika - Größe: 344 qkm - Einwohner: 100000 - Sprache: Englisch - Hauptstadt: Saint George's (27 000 Einw.) Religion: 70% christlich - Staatsform: Parlamentarische Monarchie - Währung: 1 East Caribbean Dollar = 100 Cents.



Frankreich erhoben im Verlauf der Jahrhunderte wechselweise Anspruch auf die militärische und wirtschaftliche Nutzung der Insel. Seit dem Jahr 1674 war Grenada französische, dann durch die Beschlüsse des Pariser Friedens 1763 englische Provinz. Der Übergang in die Neuzeit erfolgte ohne nennenswerte Vorkommnisse. Seit 1974 ist Grenada unabhängig und Mitglied des Britischen Commonwealth. Das Leben in der Karibik unterscheidet sich sehr stark von europäischen Verhältnissen. Für uns von bemerkenswerter Sorglosigkeit, leben die Menschen unter der karibischen Sonne frei von Hast und Stress. Das Meer und die tropische Vegetation sorgen für ausreichend Nahrung. Kein Wunder also, dass der Fremdenverkehr im 20. Jahrhundert zum Hauptwirtschaftsfaktor wurde. Vor allem Touristen aus den Vereinigten Staaten schätzen das Urlaubsparadies. In der Landwirtschaft werden vorwiegend Bananen, Kakao, Zuckerrohr und Gewürze angebaut. Eine im Aufbau begriffene Industrie verarbeitet diese Erzeugnisse. Heute leben 100 000 Menschen auf 344 Quadratkilometern. Sie sprechen englisch, sind 70% christlichen Glaubens und bezahlen mit East Caribbean Dollar.

viele solcher Eilande. Grenadas Geschichte ist eng verbunden mit der Geschichte der ganzen Region. Die Kolonialmächte England und





Foto nr.: 34





Foto nr.: 35



# URUGUAY



Uruguay wurde von Juan Diaz de Solis im Jahre 1516 entdeckt. Portugal und Spanien erhoben Anspruch auf das Land, bis es im Frieden von San Ildefonso 1777 endgültig an Spanien fiel. J. Artigas führte zu Beginn des 19. Jahrhunderts den Unabhängigkeitskampf. Aber auch Brasilien und Argentinien wollten Teile des Staatsgebietes für sich in Anspruch nehmen. Mit dem Frieden von Rio de Janeiro im Jahre 1828

**L**age: Südamerika - Größe: 177.508 qkm - Einwohner: 2,9 Mio. - Nachbarstaaten: Argentinien, Brasilien - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: Montevideo (1,3 Mio. Einn.) - Religion: 99% katholisch - Staatsform: Präsidiale Republik - Währung: 1 urug. Peso = 100 Centésimos.



erhielt Uruguay die volle Unabhängigkeit zugesichert. Zwei starke politische Kräfte begannen nun zu rivalisieren. Die liberalen Colorados (die Roten) und die konservativen Blancos (die Weißen) bekämpften sich und stritten um die Vorherrschaft. Unter der Präsidentschaft von J. Baille y Ordoñez ab 1903 beruhigte sich die politische Lage. Seine Wirtschafts- und Sozialpolitik war erfolgreich. Wie schon im 19. Jahrhundert blieben aber die Blancos und Colorados die bis heute bestimmenden politischen Kräfte.

Zeitweilig wurde das Land von Militärdiktaturen regiert. Uruguay hat eine Bevölkerung, die zu 90% von europäischen Vorfahren abstammt. Italienische und spanische Einflüsse sind unverkennbar. Diese werden besonders in der Hauptstadt Montevideo deutlich. Am Ufer des Río de la Plata gelegen, ist sie heute Handels- und Kulturzentrum des Landes. 45% der Einwohner leben im Umkreis der Stadt, die sich mit breiten Alleen und vielen Parks bis ins Hinterland erstreckt. Haupterwerbszweig ist die Landwirtschaft. 80% der Fläche werden dafür genutzt. Viehzucht und der Getreideanbau sind vorherrschend. Die Industrie verarbeitet hauptsächlich landwirtschaftliche Produkte.



Die Metallindustrie befindet sich im Aufbau. Heute leben 2,9 Millionen Menschen auf 177.508 Quadratkilometer. Sie sprechen spanisch, sind zu 99% katholischen Glaubens und bezahlen mit uruguayischen Pesos.

# BRASILIEN



Brasilien ist riesig. Es umfaßt 47% und damit fast die östliche Hälfte des südamerikanischen Kontinents. Früher gehörte das Gebiet um den Amazonasstrom zu Portugal. Cabral landete im Jahr 1500 als erster Europäer an der brasilianischen Küste. Seine Unabhängigkeit verdankt das Land eigentlich Napoleon. Der zwang 1807 den portugiesischen König Johann VI. zur Flucht nach Brasilien. Dessen Sohn erklärte aus Dank für die freundliche Aufnahme das Land 1822 für unab-

**L**age: Südamerika - Größe: 8511965 qkm - Einwohner: 123,03 Mio. - Nachbarstaaten: Venezuela, Guyana, Surinam, Frz. Guyana, Uruguay, Argentinien, Paraguay, Bolivien, Peru, Kolumbien - Sprache: Portugiesisch - Hauptstadt: Brasília (1,2 Mio. Einn.) - Religion: 92% Katholisch - Staatsform: Föderative Republik - Währung: 1 Cruzeiro = 100 Centavos.



## BRIEFE DER NATIONEN

hängig. Den freiheitsliebenden Brasilianern war dies nicht genug. Im Jahre 1889 stürzten sie das Kaisertum. Eine republikanische Verfassung wurde 1891 verkündet. Die Vereinigten Staaten von Brasilien waren gegründet. Bis zum Ersten Weltkrieg erlebte das Land einen wirtschaftlichen Boom. Das Weltmonopol zur Naturkautschukgewinnung garantierte gute Erträge und als Kaffee-Anbauer gehörte Brasilien schon immer zur Weltspitze. In den 30er Jahren unse-

res Jahrhunderts hatte die Nation eine Reihe erheblicher Schwierigkeiten. Als Folge der Weltwirtschaftskrise war ein Preisverfall für Kautschuk und Kaffee eingetreten. Zusätzlich gefährdeten soziale Konflikte die wirtschaftliche Stabilität. Häufige Militärdiktaturen waren die Folge. Gegenwärtig hat sich Brasilien davon weitgehend erholt. Es steht an der Schwelle zur Industrienation. Das Land ist reich an Bodenschätzen und Rohstoffen. Eindrucksvollstes Zeugnis von der Kraft, mit der sich das Land zu modernisieren versucht, legt die um 1960 unter modernsten städtebaulichen Gesichtspunkten angelegte Hauptstadt Brasília ab. Zentral im Hochland von Goiás gelegen, wird von dieser "Stadt aus der Retorte" die Erschließung des Landesinneren vorangetrieben. Heute leben 123 Millionen Menschen auf 8511965 Quadratkilometer. Sie sprechen portugiesisch, sind zu 92% katholischen Glaubens und bezahlen mit Cruzeiro.



Glaubens und bezahlen mit Cruzeiro.



Foto nr.: 36





Foto nr.: 37



# ARGENTINIEN



Mit einer Länge von nahezu 3700 km erstreckt sich in Südamerika das Land Argentinien. Im Jahre 1516 wurde von

Spaniern die Mündung des La Plata entdeckt und der Grundstein zum heutigen Buenos Aires gelegt. Nach seinem vermuteten Silberreichtum erhielt das Land von den Siedlern seinen Namen (lat. argentum = Silber). Nach einem vorübergehenden spanischen Vizekönigreich erklärte sich die argentinische Bevölkerung am 9.7.1816 für unabhängig.

**L**age: Südamerika - Größe: 2766889 qkm - Einwohner: 29,8 Mio. - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: Buenos Aires (2,9 Mio. Einw.) - Religion: Katholisch - Staatsform: Bundesrepublik - Nachbarstaaten: Bolivien, Paraguay, Brasilien, Uruguay, Chile - Währung: Austral = 100 Centavos.



Das zweitgrößte Land Südamerikas wird im Westen von dem mächtigen, nur wenig bewaldeten Hochgebirge der Anden durchzogen, das im Aconcagua, den mit 6960 m höchsten Berg Amerikas, gipfelt. Weilläufige Ebenen im Osten erlauben durch ein vorteilhaftes Klima eine intensive agrarische Nutzung, und so gehören Weizen, Mais, Obst und Gemüse zu den Hauptanbauprodukten. Eine Hauptsäule der Wirtschaft ist auch die Viehzucht, denn

Argentinien bezieht als zweitgrößter Fleischproduzent der Welt einen Großteil seiner Einnahmen aus diesem Bereich. Durch den weiteren Ausbau der aufstrebenden Industrie und des sich auf große Bodenschätze gründenden Bergbaus soll der Lebensstandard der Bewohner noch gesteigert werden. Die zu über 90% aus Weißen bestehende Bevölkerung genießt eine sehr gute Sozialgesetzgebung mit vielen Leistungen, die den westeuropäischen Vorgaben in nichts nachstehen. Auch eine gute Gesundheitsversorgung und eines der am weitesten ausgebauten Bildungssysteme Südamerikas gehören zum argentinischen Lebensstandard. Die Bevölkerung des Landes lebt aufgrund der zunehmenden Industrialisierung zum weitaus größten Teil in den großen Ballungszentren, von denen die Hauptstadt Buenos Aires an vorderster Stelle steht.

Heute leben 29,8 Mio. Menschen auf mehr als 2766889 Quadratkilometern. Sie bekennen sich zu 90% zum katholischen Glauben und sprechen Spanisch. Als Zahlungsmittel dient der Austral.



# CHILE



Spanische Eroberer unter der Führung von Diego de Almagro drangen ab dem Jahre 1535 von Peru aus in das Land im Südwesten Südamerikas ein. Santiago de Chile, die heutige Hauptstadt, wurde bereits 1541 von Pedro de Valdivia gegründet. Bis ins 19. Jahrhundert blieb Chile spanisches Herrschaftsgebiet. Ein argentinisch-chilenisches Heer, angeführt von den Feldherren San Martín und O'Higgins, befreite das Land und entließ es 1818 in

die Unabhängigkeit. Mit dem Amtsantritt von Minister Portales, er schuf 1830 eine Verfassung, begann eine für Südamerika beispiellose Entwicklung. Ein Land der Ordnung und des politischen Friedens entstand. Besonders gefördert wurde die Einwanderung deutscher Handwerker und Bauern. Im Salpeterkrieg gegen Bolivien und Peru errang Chile 1879 die reichen Salpetervorkommen in dieser Region. Nach dem Ersten Weltkrieg, in dem sich das Land neutral verhielt, setzte eine

**L**age: Südamerika - Größe: 756.945 qkm - Einwohner: 11,17 Mio. - Nachbarstaaten: Peru, Bolivien, Argentinien - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: Santiago de Chile (1,8 Mio. Einw.) - Religion: 90% katholisch - Staatsform: Präsidielle Republik - Währung: 1 chilenischer Peso = 100 Centavos.



die Unabhängigkeit. Mit dem Amtsantritt von Minister Portales, er schuf 1830 eine Verfassung, begann eine für Südamerika beispiellose Entwicklung. Ein Land der Ordnung und des politischen Friedens entstand. Besonders gefördert wurde die Einwanderung deutscher Handwerker und Bauern. Im Salpeterkrieg gegen Bolivien und Peru errang Chile 1879 die reichen Salpetervorkommen in dieser Region. Nach dem Ersten Weltkrieg, in dem sich das Land neutral verhielt, setzte eine

wirtschaftliche Hochkonjunktur ein. Diese fand erst in der Weltwirtschaftskrise 1929 ihr Ende. Die Folgen für das Land waren hart. Ab dem Zweiten Weltkrieg lenkten Präsidenten verschiedener politischer Richtungen die Geschichte des Landes. Ungünstige geographische Gegebenheiten behindern die Entwicklung von Industrie und Landwirtschaft. Über 39 Breitengrade erstreckt sich Chile als 4300 km langer und 90-435 km breiter Streifen bis nach Feuerland. In der Landwirtschaft können nur 20% der Gesamtfläche genutzt werden. 79% der Bevölkerung leben in den Städten. Die Industrie ist im Aufbau begriffen. Mit Bodenschätzen ist das Land reich gesegnet. Chile gehört zu den größten Kupferproduzenten der Welt. Heute leben 11,17 Millionen Menschen auf 756.945 Quadratkilometer. Sie sprechen spanisch, sind zu 90% katholischen Glaubens und bezahlen mit chilenischen Pesos.





Foto nr.: 38





Foto nr.: 39

# ECUADOR



Seinen Namen erhielt das Land wegen seiner geographischen Lage unter dem Äquator. Noch heute ist seine Vergangenheit

in vielen historischen Zeugnissen spürbar. Als im Jahre 1534 Spanien das Land erobert hatte, ging damit die Hochkultur der Inkas unter. Wie viele andere Länder Südamerikas wurde Ecuador von Bolivar befreit. Seit 1830 ist die Nation eine selbständige Republik. Bedauerlicherweise begann damit eine unruhige politische Phase. Innere Un-

**L**age: Südamerika - Größe: 283561 qkm - Einwohner: 8,35 Mio. - Nachbarstaaten: Kolumbien, Peru - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: Quito (750000 Einw.) - Religion: 90% katholisch - Staatsform: Präsidiäre Republik - Währung: 1 Sucre = 100 Centavos



ruhen und Bürgerkriege behinderten die Entwicklung des Landes. Liberale und streng konservative Kräfte versuchten den Staat nach ihren Vorstellungen zu prägen. Erst unter Präsident Ayoro begann ab 1925 eine Phase der Beruhigung. Ayoro gelang es auch, die Grenzstreitigkeiten mit dem Nachbarstaat Kolumbien beizulegen. 1942 muß-

te Ecuador den größten Teil des Amazonas-Tieflandes unter Druck an Peru abtreten. Drei Landschaftszonen sind in Ecuador anzutreffen. Entlang der Küste des Pazifik erstreckt sich das 50-150 km breite Tiefland. Zwischen den Gebirgsketten der Anden bestimmt das bis zu 2900 m hohe Hochland die Landschaft. Der Osthang der Anden fällt steil zum Stromgebiet des Amazonas ab, das dicht mit tropischem Regenwald bedeckt ist. In jüngster Zeit setzt durch Förderung des Erdöls auf der Halbinsel Santa Elena eine positive wirtschaftliche Entwicklung ein. In der Land- und Forstwirtschaft arbeiten rund 50% der Erwerbstätigen. Bananen, Kaffee, Getreide und Gemüse sind Hauptanbauprodukte. Die Regenwälder, die 70% der Fläche Ecuadors



bedecken, werden langsam als Wirtschaftsfaktor entdeckt. Heute leben 8,35 Millionen Menschen auf 283561 Quadratkilometer. Sie sprechen spanisch, sind zu 90% katholischen Glaubens und bezahlen mit Sucre.



# SURINAM



Surinam, an der Nordküste Südamerikas gelegen, erhielt seinen Namen nach dem gleichnamigen Fluss. Im Jahre 1657 tauschte die niederländische Krone

New York für das Land ein. Als Stützpunkt der holländischen Kriegs- und Handelsflotte führte es ein beschauliches Dasein. Zum Ende des 18. Jahrhunderts, die Kolonialmacht England hatte sich im Nachbarland Guyana fest etabliert, kam es zwischen den beiden europäischen Mächten zu schweren Gebietsstreitigkeiten. Im Jahre 1815 wurden diese beigelegt und

**L**age: Südamerika - Größe: 163 265 qkm - Einwohner: 352 000 - Nachbarstaaten: Guyana, Brasilien, Französisch Guyana - Sprache: Niederländisch - Hauptstadt: Paramaribo (151 000 Einw.) - Religion: 30% christlich - Staatsform: Republik - Währung: 1 Surinam-Gulden = 100 Cents.

FLAG SERIES



Surinam bekam den Status einer anerkannten holländischen Kolonie. 1866 wurde ihm die teilweise Selbstverwaltung gestattet. Ohne bedeutende historische Ereignisse vollzog sich dann

die Jahrhundertwende. 1954 als autonomer Teil der Niederlande anerkannt, wurde Surinam im Jahr 1975 in die Unabhängigkeit entlassen. Über 85% des Landes sind vom tropischen Regenwald bedeckt. Wie eine undurchdringliche grüne Mauer hat diese üppige Vegetation bisher einer Erschließung des Landesinneren standgehalten. Deshalb lebt der grösste Teil der Bevölkerung in der fruchtbaren Küstenebene, nahezu die Hälfte allein in der Hauptstadt Paramaribo. Nur 0,3% der Landesfläche werden landwirtschaftlich zum Anbau von Reis, Zuckerrohr, Kaffee, Bananen und Zitrusfrüchten genutzt. Dank der reichen Bauxit-Vorkommen geht es dem Land wirtschaftlich nicht schlecht. Surinam ist drittgrösster Bauxit-Produzent der Welt. Auch Kupfer, Magnesium, Nickel und Gold werden abgebaut. Viele Surinamer, vor allem wohlhabende Inder, leben in den Niederlanden. Wichtigster Hafen und Warenumschlagplatz ist



die moderne Hauptstadt Paramaribo. Heute leben 352 000 Menschen auf 163 265 Quadratkilometern. Sie sprechen holländisch, sind zu 30%

christlichen Glaubens und bezahlen mit Surinam-Gulden.





Foto nr.: 40





Foto nr.: 41

# VENEZUELA



Entdeckt hat das Land Kolumbus auf seiner 3. Reise im Jahre 1498. Den Namen gab ihm der Entdecker des Golfes von Maracaibo,

Alonso de Hojeda ein Jahr später: "Kleinvenedig" nannte er das Land um die Mündung des Orinoco-Stroms. Um sich vor den häufigen Überschwemmungen besser schützen zu können, lebten die indianischen Ureinwohner in Pfahlbau-dörfern. Wie viele Staaten Südamerikas blieb Venezuela bis ins 19. Jahrhundert unter spanischer Herrschaft. Im Jahre

**L**age: Südamerika - Größe: 912050 qkm - Einwohner: 13,9 Mio. - Nachbarstaaten: Kolumbien, Brasilien, Guyana - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: Caracas (1,1 Mio. Einw.) - Religion: 90% katholisch - Staatsform: Präsidi-ale Republik - Währung: 1 Bolivar = 100 Centimos.



1830 wurde es unabhängig. Nun kam die Zeit der innenpolitischen Wirren. Eine Diktatur löste die andere ab. Die Zeiten legaler Herrschaft waren selten so lang, daß eine Beruhigung und Erholung möglich war. Erst Mitte der 50er Jahre unseres Jahrhunderts kam das Land zur Ruhe. Der Reformpolitiker Rómulo Betancourt einte die widerstrebenden poli-

tischen Richtungen in seiner konservativ-sozial orientierten Partei. Diese Konsolidierung hält bis heute an. Dazu trägt auch das in Lateinamerika höchste Volkseinkommen pro Kopf bei. Diesen Reichtum erwirtschaftet die Präsidi-ale Republik mit ihren großen Erdölvorkommen. Hauptabnehmer und damit bedeutende Handelspartner sind neben den USA auch Kanada und die Niederlande. Trotz hoher Importe weist die Außenhandelsbilanz einen erheblichen Exportüberschuß auf. Mit den vielen Petrodollars investiert das Land in den Straßenbau und in die Erschließung der übrigen Bodenschätze wie Kohle, Bauxit, Nickel und Zink. Große Goldvorkommen und Diamantenlager sind noch nicht erschlossen. Caracas, die moderne Hauptstadt, dokumentiert eindrucksvoll



den hohen Lebensstandard des Landes. Heute leben 13,9 Millionen Menschen auf 912050 Quadratkilometern. Sie sprechen spanisch, sind zu 90% katholischen Glaubens und bezahlen mit Bolivar.



# PARAGUAY



Im Jahre 1537 begründeten spanische Eroberer die Stadt Asunción. Von dieser Niederlassung aus begannen sie das obere

La-Plata-Gebiet zu kolonialisieren. Auch der Orden der Jesuiten hatte die geographischen Vorteile dieser Region erkannt. Ordensmänner gründeten 1609 am Mittellauf der Wasserstraßen Uruguay und Paraná einen eigenen Staat. Aus diesen sogenannten Reduktionen wurden die Jesuiten 1759 wieder vertrieben. Damit begannen die Auseinander-

**L**age: Südamerika - Größe: 406752 qkm - Einwohner: 3,1 Mio. - Nachbarstaaten: Bolivien, Brasilien, Argentinien - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: Asunción (481000 Einw.) - Religion: 90% katholisch - Staatsform: Präsidi-ale Republik - Währung: 1 Guaraní = 100 Centimos.



setzungen um die Unabhängigkeit, die 1811 erklärt wurde. Paraguay wurde ein Freistaat, der sich wirtschaftlich und politisch von allen anderen südamerikanischen Staaten isolierte. Unter Präsident López wurde diese Isolationspolitik wieder aufgehoben und dadurch eine wirtschaftliche Öffnung eingeleitet. López' Sohn begann 1864 einen Krieg gegen

Argentinien, Brasilien und Uruguay. Als dieser 1870 beendet war, hatten ihn nur 20% der Bevölkerung Paraguays überlebt. Von den Folgen der Auseinandersetzung hat sich das Land erst im 20. Jahrhundert erholt. 1954 kam General A. Stroessner an die Macht. Seitdem regiert er das Land. Paraguay ist zu 95% von Mestizen bevölkert. Nur 3% der Bewohner sind weißer Hautfarbe. Das wirtschaftliche und kulturelle Leben konzentriert sich um die einzige Großstadt des Landes. Im Raum um Asunción leben 75% aller Einwohner. Die Industrie verarbeitet hauptsächlich die Produkte der Landwirtschaft, wie Fleisch, Häute und Holz. Wichtiger Erwerbszweig ist die Holzwirtschaft. Daneben ist die Gewinnung von Tannin, das als Gerbmittel verwendet und in der pharmazeutischen Industrie ge-



braucht wird, von Bedeutung. Heute leben 3,1 Millionen Menschen auf 406752 Quadratkilometern. Sie sprechen spanisch, sind zu 90% katholischen Glaubens und bezahlen mit Guaraní.





Foto nr.: 42





Foto nr.: 43

# BOLIVIEN



Spanien spielte, wie bei vielen Staaten in dieser Region, auch in der Frühgeschichte Boliviens eine bedeutende Rolle. Im

Jahre 1588 eroberten die Konquistadoren das Land. Seit der präkolumbischen Zeit Bestandteil des Inkareiches, kam Bolivien damit zum Vizekönigreich Peru. Riesige Silbervorkommen um Potosi bildeten mit die Hauptquelle des sagenhaften spanischen Silberreichtums. 1776 wurde das Land dem Vizekönigreich Buenos Aires zuge-

**L**age: Südamerika - Größe: 1098581 qkm - Einwohner: 5,6 Mio. - Nachbarstaaten: Peru, Brasilien, Chile, Paraguay, Argentinien - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: Sucre (110000 Einv.) - Religion: 98% katholisch - Staatsform: Präsidiale Republik - Währung: 1 Peso Boliviano = 100 Centavos.



schlagen. A.J. de Sucre rief nach seinem Sieg bei Ayacucho 1824 die Unabhängigkeit des Landes aus. Namenspatron war S. de Bolivar, bis 1826 auch erster Präsident des Landes. Im Salpeterkrieg 1879/80 kämpfte Bolivien auf Seiten Perus gegen Chile. Brasilien gelang es im Jahre 1903, die reiche bolivianische Provinz Acre an sich zu bringen, was dem Land wirtschaftlich schadete. Der verlustreiche Chaco-Krieg gegen Paraguay hatte auch in Bolivien schlimme Folgen. Im Frie-

den vom 21.7.1938 wurden die Streitigkeiten beigelegt, und das Land erhielt den so wichtigen Zugang zum Rio Paraguay. Bolivien ist ein Hochland. Vier Fünftel aller Einwohner leben in Höhen von über 3000 Metern. Große Mineralvorkommen und andere Bodenschätze wie Blei, Zink, Kupfer, Antimon, Wolfram und Wismut machen das Land zu einem großen Exporteur dieser Abbauprodukte. Die Landwirtschaft beschäftigt zwei Drittel der Bevölkerung. Aber auch die Viehhaltung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Vor allem Schafe und Lamas werden als Wolllieferanten gehalten. Wegen der schwierigen geographischen Verhältnisse ist das Land noch nicht voll erschlossen und entwickelt. Aber die Perspektiven sind gut. Heute leben

5,6 Millionen Menschen auf 1098581 Quadratkilometern. Sie sprechen spanisch, sind zu 98% katholischen Glaubens und



bezahlen mit Peso Boliviano.



# KOLUMBIEN



Als einziger Staat Südamerikas grenzt Kolumbien sowohl an den Atlantischen als auch an den Pazifischen

Ozean. Kurz nachdem die Küsten des Landes von Hojeda entdeckt worden waren, eroberten die Spanier die hochentwickelten Staatskulturen der Chibcha-Indianer. 1543 wurde das Gebiet dem spanischen Vizekönigreich Peru angegliedert. Zwei Jahrhunderte später bildete das Land mit den späte-

**L**age: Süd-Amerika - Größe: 1.138.914 qkm - Einwohner: 29,32 Mio. - Nachbarstaaten: Panama, Venezuela, Ecuador, Peru - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: Bogotá (4,21 Mio Einv.) - Religion: 95% röm.-katholisch (Staatskirche) - Staatsform: Präsidiale Republik - Währung: 1 Kolumbianischer Peso (col) = 100 Centavos.



ren Staaten Ecuador, Venezuela und Panama ein eigenes Vizekönigreich: Neugranada. Unter Simon de Bolivar gelang 1819 die Befreiung von der spanischen Krone. Es entstand die Republik Großkolumbien (mit Panama, Venezuela, Ecuador, Bolivien und Peru), deren Präsident Bolivar wurde. Doch der neugegründete Staat zerfiel bereits 1830. Im Verhältnis zur Landesfläche hat Kolumbien nur eine geringe Einwoh-

nerzahl. Fast 80% der Kolumbianer wohnen in dem klimatisch und wirtschaftlich günstigen Hochbecken der Ostkordilleren. Über 50% der Kolumbianer sind Mestizen, die aus der Vermischung der Einheimischen mit den europäischen Einwanderern hervorgingen. Kolumbien steht nach Brasilien an zweiter Stelle der Kaffee produzierenden Länder. Um von den schwankenden Weltmarktpreisen nicht abhängig zu sein, streben die Kolumbianer eine vielseitigere Agrarproduktion an. Kolumbien ist außergewöhnlich reich an Bodenschätzen. Es verfügt über die größten Steinkohlereserven Südamerikas und ist nach der Sowjetunion der Hauptlieferant von Smaragden.

Heute leben 29,32 Millionen Menschen auf 1,14 Millionen Quadratkilometern. Sie sprechen spanisch, sind zu 95% römisch-katholischen Glaubens und



bezahlen mit kolumbianischen Pesos.





Foto nr.: 44





Foto nr.: 45

# PERU



**P**erus Entstehung ist mit dem Untergang einer alten Kultur verbunden. Der Mittelpunkt des Großreiches der Inkas wurde 1533

von Spanien unterworfen. Pizarro gründete das Vizekönigreich Peru, welches fast das gesamte spanisch-sprachige Südamerika umfasste. Durch sein Silberreichtum wurde es bald zur wertvollsten Kolonie. Ungeheure Mengen des Edelmetalls wurden gefördert und trugen damit zur Macht und zum Reichtum Spaniens im Mittelalter bei. Im südamerikani-

**L**age: Südamerika - Größe: 1285215 qkm - Einwohner: 18,5 Mio. - Nachbarstaaten: Ecuador, Kolumbien, Brasilien, Bolivien, Chile - Sprache: Spanisch, Ketschua - Hauptstadt: Lima (4,2 Mio. Einw.) - Religion: 75% katholisch - Staatsform: Präsidielle Republik - Währung: 1 Sol de Oro = 100 Centavos



schen Befreiungskampf unter der Führung Bolívars erhielt auch Peru die Unabhängigkeit. Im 19. Jahrhundert übernahmen das Salpeter und der Guano die Rolle des Silbers. Durch den Export dieser Rohstoffe erlebte das Land einen wirtschaftlichen Aufschwung. Daraufhin meldete der Nachbarstaat Chile seinen territorialen Anspruch auf die

Salpeterprovinzen an. Der "Salpeterkrieg" brach aus. Peru mußte im Jahr 1883 seine Minen abgeben. Von diesem Verlust hat es sich erst in den 20er Jahren unseres Jahrhunderts erholt. Zu den wirtschaftlichen Schwierigkeiten gesellten sich politische. Diktaturen verschiedener Parteien führten das Land bis in die Gegenwart. Seit 1978 ist Peru eine Präsidielle Republik. Ansätze wirtschaftlicher Erholung sind erkennbar. Kupfer, Fisch und Silber gehören zu den Hauptexportgütern. Lima, die Hauptstadt, ist das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes. Nach einem Entwurf Pizarros entstand die schachbrettartig angelegte Altstadt. Lima beherbergt die älteste Universität Südamerikas. Im Jahre 1551 von Dominikanern gegründet, ist die San-Marcos-Universität

die bedeutendste des Landes. Heute leben 18,5 Millionen Menschen auf 1 285 215 Quadratkilometer. Sie sprechen spanisch und ketschua, sind zu 75% katholischen



Glaubens und bezahlen mit Sol de Oro.



# KOLUMBIEN



**A**ls einziger Staat Südamerikas grenzt Kolumbien sowohl an den Atlantischen als auch an den Pazifischen

Ozean. Kurz nachdem die Küsten des Landes von Hojeda entdeckt worden waren, eroberten die Spanier die hochentwickelten Staatskulturen der Chibcha-Indianer. 1543 wurde das Gebiet dem spanischen Vizekönigreich Peru angegliedert. Zwei Jahrhunderte später bildete das Land mit den späte-

**L**age: Süd-Amerika - Größe: 1 138 914 qkm - Einwohner: 29,32 Mio. - Nachbarstaaten: Panama, Venezuela, Ecuador, Peru - Sprache: Spanisch - Hauptstadt: Bogotá (4,24 Mio. Einw.) - Religion: 95% röm.-katholisch (Staatsreligion) - Staatsform: Präsidielle Republik - Währung: 1 Kolumbianischer Peso (kol) = 100 Centavos.



ren Staaten Ecuador, Venezuela und Panama ein eigenes Vizekönigreich: Neugranada. Unter Simon de Bolívar gelang 1819 die Befreiung von der spanischen Krone. Es entstand die Republik Großkolumbien (mit Panama, Venezuela, Ecuador, Bolivien und Peru), deren Präsident Bolívar wurde. Doch der neugegründete Staat zerfiel bereits 1830. Im Verhältnis zur Landesfläche hat Kolumbien nur eine geringe Einwoh-

nerzahl. Fast 80% der Kolumbianer wohnen in dem klimatisch und wirtschaftlich günstigen Hochbecken der Ostkordillieren. Über 50% der Kolumbianer sind Mestizen, die aus der Vermischung der Einheimischen mit den europäischen Einwanderern hervorgingen. Kolumbien steht nach Brasilien an zweiter Stelle der Kaffee produzierenden Länder. Um von den schwankenden Weltmarktpreisen nicht abhängig zu sein, streben die Kolumbianer eine vielseitigere Agrarproduktion an. Kolumbien ist außergewöhnlich reich an Bodenschätzen. Es verfügt über die größten Steinkohlereserven Südamerikas und ist nach der Sowjetunion der Hauptlieferant von Smaragden.

Heute leben 29,32 Millionen Menschen auf 1,14 Millionen Quadratkilometern. - Sie sprechen spanisch, sind zu 95% römisch-katholischen Glaubens und

bezahlen mit kolumbianischen Pesos.





Foto nr.: 46





Foto nr.: 47



# MALTA



Malta, eine Inselnation im Mittelmeer, deren Geschichte eng mit den Geschichten des Malteser-Ordens verknüpft ist, besteht aus einer Gruppe größerer und kleinerer Kalksteininseln. In der Jungsteinzeit war es Kulturmittelpunkt der Mittelmeerregion. Zahlreiche archäologische Funde geben den Fachleuten wertvolle Einblicke in die Lebensumstände der grauen Vorzeit. Viele Eroberer haben seitdem in der Kultur der Malteser ihre Spuren hinterlassen. Deshalb ist sie so vielfältig. Arabische und phönizische Einflüsse, sowie römische Überbleibsel sind heute noch zu

**L**age: Südeuropa - Größe: 315,6 qkm - Einwohner: 360000 - Nachbarstaaten: keine - Sprache: Maltesisch - Hauptstadt: Valletta (25000 Einw.) - Religion: 98% katholisch - Staatsform: Republik - Währung: 1 Malta-Pfund = 100 Cents.



## BRIEFE DER NATIONEN

entdecken und tragen zur Beliebtheit der vom Klima verwöhnten Urlaubsinsel bei. Bis ins 19. Jahrhundert war der Malteser-Orden von ausschlaggebender Bedeutung für die Geschichte der Inseln. Im Jahre 1566 gründete der Großmeister des Ordens, J. de la Valette, die Hauptstadt Valletta. Frankreich und England, die großen Kolonialmächte des 19. Jahrhunderts, wechselten sich in der

Kolonialherrschaft ab. Seit dem Pariser Frieden von 1814 war Malta bis zu seiner Unabhängigkeit im Jahre 1964 britisches Hoheitsgebiet. Die westliche Welt hat mit der Hauptinsel einen wichtigen Flotten- und Luftstützpunkt im Mittelmeer. Die Küstenlinie weist zahlreiche Buchten auf. Solche Naturhäfen bieten vielen kleinen Fischerbooten Schutz. Die Landwirtschaft bildet neben dem Tourismus und der Industrie die Grundlage für den bescheidenen Wohlstand. Er schwert wird die Entwicklung durch die dringende Enge der überbevölkerten Insel. Viele Malteser leben deshalb im ganzen Mittelmeerraum verstreut. In den Sommermonaten wird Trinkwasser knapp. Wasserverbrauchende Industrien können deshalb nicht angesiedelt werden. Heute leben 360000 Einwohner auf 315,6 Quadratkilometer. Sie sind zu 98% katholischen Glaubens, sprechen maltesisch und bezahlen mit Malta-Pfund.



# POLEN



Mit dem alten Fürstengeschlecht der Piasten und ihrem Vordringen in den Nordwesten von Mitteleuropa im Jahr 963 begann die polnische Geschichte. Eine erste kulturelle Blüte erlebte das Land, als Herzog Konrad I. im Jahre 1308 den Deutschen Orden gegen die heidnischen Preußen zu Hilfe rief. Um Krakau, wo 1364 eine bedeutende Universität gegründet wurde, entstand ein wirtschaftliches und kulturelles Zentrum ersten Ranges. Das Goldene Zeit-

**L**age: Osteuropa - Größe: 312677 qkm - Einwohner: 35,58 Mio. - Nachbarstaaten: Sowjetunion, Tschechoslowakei, DDR - Sprache: Polnisch - Hauptstadt: Warschau (1,53 Mio. Einw.) - Religion: 95% katholisch - Staatsform: Volksrepublik - Währung: 1 Zloty = 100 Groszy



alter Polens begann unter Sigismund im Jahre 1506. Zur gleichen Zeit erfolgte der Ausgleich mit den Habsburgern. Durch die Zunahme der Macht des Adels setzte der Niedergang des Königtums ein. Schwedische Truppen besetzten Polen fast vollständig in der Mitte des 17. Jahrhunderts. Im weiteren Verlauf der Geschichte wurde das Land zunehmend zum Spielball der Interessen fremder Mächte. Bis zum Wiener Kongreß im Jahre 1815 wurde Polen

dreimal geteilt. Die "polnische Frage" wird in Europa zu einem fast unlösbar erscheinenden Problem. Erst mit der Verfassung von 1921 und den vorausgegangen Verhandlungen in Versailles erhielt das Land wieder feste Grenzen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden diese nochmals korrigiert. Polen entwickelte sich nach 1945 zu einem Industrieland. In Danzig, Gdingen und Stettin entstanden moderne Werften für den Bau großer Schiffe. Im schlesischen Bergbaurevier werden große Kohle- und Kupfervorräte abgebaut. Die Landwirtschaft nutzt 62,5% der Fläche. Im Jahre 1970 schloß Polen mit der Bundesrepublik Deutschland den Warschauer Vertrag ab, der die Oder-Neiße-Linie als die westliche Staatsgrenze der Volksrepublik Polen verbindlich anerkennt. Heute leben 35,58 Millionen Menschen auf 312677 Quadratkilometern. Sie sprechen polnisch, sind zu 95% katholischen Glaubens und bezahlen mit Zloty.





Foto nr.: 48





Foto nr.: 49

# LUXEMBURG



Luxemburg, als Sitz des Parlaments der Europäischen Gemeinschaft jedem Europäer ein Begriff, hatte eine bewegte Geschichte. Mittelpunkt und Hauptstadt des Landes im Zentrum Europas ist die Stadt Luxemburg. Ihre Gründung wird auf das Jahr 963 n.Chr. datiert. Bei dem fränkischen Kastell Lucilinburhuc errichteten die Grafen der luxemburgischen Dynastie eine mächtige Befestigungsanlage. Im Jahre 1437 starb der letzte Graf des Geschlechts. Ab diesem Zeitpunkt beanspruchten

verschiedene europäische Fürsten- und Herrscherhäuser, angefangen von den Herzögen von Burgund, über die Habsburger, Frankreich und Spanien das Herzogtum für sich. Mit dem Londoner Vertrag von 1867 wurde es schließlich neutralisiert. Belgien und Luxemburg gründeten 1921 eine Wirtschaftsunion, um gegen die starken Nachbarn konkurrenzfähig zu bleiben. Der zweite welt-

Age: Westeuropa - Größe: 2586 qkm - Einwohner: 864000 - Nachbarstaaten: Deutschland, Frankreich, Niederlande, Belgien - Sprache: Französisch - Hauptstadt: Luxemburg (80000 Einv.) - Religion: 95% katholisch - Staatsform: Parlamentarische Monarchie - Währung: 1 luxemb. Franc = 100 Centimes



## BRIEFE DER NATIONEN

krieg unterbrach diese erfolversprechende Entwicklung. Seit 1946 ist Luxemburg Mitglied der UNO. Ab diesem Zeitpunkt entwickelte sich das Land zielstrebig zu dem, was es heute ist. Durch die enge wirtschaftliche Bindung an seine Nachbarländer, unter geschickter Wahrung seiner Unabhängigkeit, konnte das Land trotz seiner kleinen flächenmäßigen Ausdehnung beachtliche wirtschaftliche Erfolge erzielen. Wichtigster Industriezweig ist die Stahlproduktion. Über 90% davon wird exportiert. Moderne Anbautechniken führen in der Landwirtschaft zu guten Erträgen. Durch die vielen EG-Behörden und die zu ihrer Betreuung notwendigen Dienste finden über 40% der Luxemburger ihr Auskommen im modernen Dienstleistungsgewerbe. Heute leben 864.000 Menschen auf 2586 Quadratkilometer. Sie sprechen französisch, sind zu 95% katholischen Glaubens und bezahlen mit luxemburgischen Franc.



# JUGOSLAWIEN



Auf den ersten Blick kaum von den anderen Adria-Urlandsländern zu unterscheiden, entpuppt sich das von der Persönlichkeit Titos geprägte Land bei näherer Betrachtung als etwas Besonderes. Jugoslawien ist reich an Naturschönheiten aller Art. Den jugoslawischen Teil der Adriaküste rechnet man zu den schönsten Küstenlandschaften Europas, genannt "die Küste der tausend Inseln". Urlaub ist für ausländische Touristen dort billiger, eine Folge der "Sozialistischen Marktwirtschaft". Jugosla-

wien ist nicht nur für den Fremdenverkehr attraktiv, sondern ebenso bekannt als blockfreies Land, das sich für den Frieden in der Welt und internationale Zusammenarbeit einsetzt. Jugoslawien besteht aus sechs föderativen Republiken: Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Mazedonien, Kroatien, Slowenien und Serbien, sowie zwei sozialistischen autonomen Provinzen, die zu Serbien gehören: Kosovo und die Vojvodina. Jugoslawien ist ein Bundesstaat von Völkern und Völkernschaften, die sich freiwillig und gleichberechtigt vereint haben. Sie bilden eine sozialistische Selbstverwaltungsgemeinschaft. 1918 wurde das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen gegründet. Sarajevo, Bosniens Hauptstadt, war 1914 Schauplatz der Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand. Damit begann der Erste Weltkrieg. Im Jahre 1929 kam es zu einer Diktatur unter König Alexander. Im Zweiten Weltkrieg änderte sich dann alles. Von den Bundesgenossen unterstützt, kam die grosse Stunde des Josip Broz Tito. Er gründete 1945 die "Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien". Reichliche Geldüberweisungen der jugoslawischen Arbeitnehmer im Ausland sind neben den Einnahmen aus dem Fremdenverkehr eine wichtige Devisenquelle. Diese Gelder werden zum Aufbau einer eigenen modernen Industrie genutzt. Heute leben 22,4 Millionen Menschen auf 255.804 Quadratkilometern. Es gibt drei gleichberechtigte Amtssprachen: Serbisch, mazedonisch und slowenisch, und zwei Schriften: die kyrillische und die lateinische. Bezahlen muss aber jeder mit Dinar.

Age: Südosteuropa - Größe: 255804 qkm - Einwohner: 22,4 Mio. - Nachbarstaaten: Italien, Österreich, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Albanien - Sprache: Serbisch, Slowenisch, Mazedonisch - Hauptstadt: Belgrad (1,45 Mio.) - Religion: 41,5% griech. orthodox, 31,8% katholisch - Staatsform: Sozialistischer Bundesstaat - Währung: 1 Dinar = 100 Para



Wichtigster Industriezweig ist die Stahlproduktion. Über 90% davon wird exportiert. Moderne Anbautechniken führen in der Landwirtschaft zu guten Erträgen. Durch die vielen EG-Behörden und die zu ihrer Betreuung notwendigen Dienste finden über 40% der Luxemburger ihr Auskommen im modernen Dienstleistungsgewerbe. Heute leben 864.000 Menschen auf 2586 Quadratkilometer. Sie sprechen französisch, sind zu 95% katholischen Glaubens und bezahlen mit luxemburgischen Franc.





Foto nr.: 50





Foto nr.: 51

# UNGARN



Schon im 9. Jahrhundert wurde das Kerngebiet des heutigen Ungarn von den Magyaren besiedelt. Viele europäische und asiatische Staaten erklärten es im Laufe der Zeit zu ihrem Staatsgebiet. Im 12. Jahrhundert geriet das Land in deutsche Lehensabhängigkeit. 1241 wurde Ungarn von den Mongolen überrannt. Das Haus Luxemburg regierte bis zum ersten Drittel des 15. Jahrhunderts. Mit dem Machtanstieg des osmanischen Reiches geriet Ungarn in den türkischen

**L**age: Südöstl. Mitteleuropa - Größe: 93030 qkm - Einwohner: 10,71 Mio. - Nachbarstaaten: Österreich, Jugoslawien, Rumänien, UdSSR, Tschechoslowakei - Sprache: Ungarisch - Hauptstadt: Budapest (2,1 Mio. Einw.) - Religion: 54% katholisch, 25% reformiert - Staatsform: Volksrepublik - Währung: 1 Forint = 100 Filler



Einflussbereich. Ab dem 18. Jahrhundert waren die Geschichte des Landes stark mit dem Nachbarstaat Österreich verwoben. Das Haus Habsburg war nach dem Sieg über die Türken zu wachsendem Einfluß gelangt. Gegen den Kaiser in Wien und dessen absolutistische Herrschaft kam es vom Herbst 1848 - Mitte 1849 zu einem harten Freiheitskrieg gegen Österreich, der dann mit Hilfe von Russland von den Österreichern gewonnen wurde. Nach dem er-

sten Weltkrieg, Kaiser Karl I. hatte seinen Thronverzicht erklärt, wurde das Land in die Unabhängigkeit entlassen. Am Ende des Zweiten Weltkrieges rief das ungarische Volk die Volksdemokratie aus. 1956 brach ein Aufstand aus. Ein Grund dazu war unter anderem auch die Unzufriedenheit mit der früheren Staatsführung. Unter J. Kádár begann ab 1957 eine Politik der Versöhnung mit dem Volk. Durch eine mehr an marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten ausgerichtete Wirtschaftsordnung kam Ungarn im Vergleich zu den meisten Comecon-Staaten zu beachtlichem Wohlstand. Eine florierende Industrie und ertragreiche Landwirtschaft halfen bei der Modernisierung des Landes. Viele Touristen schätzen die schöne Landschaft.

Heute leben 10,71 Millionen Menschen auf 93030 Quadratkilometern. Sie sprechen ungarisch, sind zu 54% katholischen, und zu 25% reformierten



Glaubens und bezahlen mit Forint.



# IRLAND



Die geschichtlichen und die kulturellen Wurzeln der Republik Irland sind faszinierend. Obwohl im Westen Europas gelegen und schon im 5. Jahrhundert christianisiert, ist das geheimnisvolle keltische Element unübersehbar. Kriegerisch und freiheitsliebend, mit einem Hang zum Mystischen, verstanden es die Iren durch all die Jahrhunderte und die vielen Besetzungen ausländischer Mächte, ihr nationales Erbe und ihre Traditionen zu pflegen. Im 11.

**L**age: Westeuropa - Größe: 70283 qkm - Einwohner: 3,39 Mio. - Nachbarstaaten: Großbritannien - Sprache: Irisch, Englisch - Hauptstadt: Dublin (598000 Einw.) - Religion: 94% katholisch - Staatsform: Parlamentarische Republik - Währung: 1 Irisches Pfund = 100 New Pence.



Jahrhundert suchten Wikinger die Insel heim. Sie wurden von der Armee des englischen Königs Heinrich II. verdrängt. Diese erste englische Invasion geschah auf Veranlassung des irischen Königs Mac Murchada im Jahre 1171, der sich damit an den anderen irischen Königen für seine Verbannung rächen wollte. Dabei hatte er die Tüchtigkeit der englischen Truppen unterschätzt. Bis zum Jahr 1297 kam Irland als Provinz vollständig unter englische

Kontrolle. Dies sollte bis 1922 so bleiben. Durch all die Jahrhunderte hindurch war das irische Nationalbewußtsein wach. Immer wieder gab es friedliche, aber auch bewaffnete Versuche, das Land von der englischen Vorherrschaft zu befreien. Als 1922 endlich dem größeren Teil der Insel (ohne dem Norden des Landes) der Status eines Freistaates verliehen wurde, schienen die Probleme gelöst. Doch nach wie vor gibt es Kräfte, die diesen Zustand heute als unbefriedigend empfinden. Seit 1973 ist Irland Mitglied der Europäischen Gemeinschaft. Die grüne Insel ist vor allem eine Agrarnation. Die staatlich geförderte Industrie und der Tourismus treten in zunehmendem Maße als Wirtschaftsfaktoren auf.

Heute leben 3,39 Millionen Menschen auf 70283 Quadratkilometern. Sie sprechen irisch und englisch, sind zu 94% katholischen



Glaubens und bezahlen mit irischem Pínd.





Foto nr.: 52





Foto nr.: 53

# GRIECHENLAND



**B**is in die Altsteinzeit reichen die historischen Zeugnisse menschlicher Ansiedelungen auf griechischem Boden zurück. Erste

staatliche Gebilde entstanden um 1600 v. Chr. mit der mykenischen Kultur. Die Jahre von 800 bis 500 v. Chr. bezeichnen Historiker als "archaische Zeit". Athen und Sparta wurden zu kulturellen und politischen Zentren des griechischen Reiches und zur Wiege der europäischen Demokratie. Baukunst, Philosophie und alle anderen Wissenschaften erlebten eine

**L**age: Südosteuropa - Größe: 131944 qkm Einwohner: 9,71 Mio. - Nachbarstaaten: Albanien, Jugoslawien, Bulgarien, Türkei - Sprache: Griechisch - Hauptstadt: Athen (870000 Einw.) - Religion: 96,8% griechisch-orthodox - Staatsform: Parlamentarische Republik - Währung: 1 Drachme = 100 Lepta.



ungeahnte Verfeinerung. Dieser Entwicklung setzte die Eroberung Griechenlands durch Alexander den Großen im Jahre 334 v. Chr. ein Ende. Das Land geriet unter persischen Einfluß. Darauf folgte die Zeit der römischen Herrschaft. Bis zur "byzantinischen Zeit" (325-1453 n. Chr.) kam es zu einer neuen Blüte griechischer Kultur. Nach dem Niedergang von Byzanz begann die türkische Herrschaft. Erst im Londoner Protokoll wurde die Souveränität des

Königreiches Griechenland wieder hergestellt. 1924 wurde die Republik ausgerufen. Elf Jahre später, nach innenpolitischen Unruhen, kehrte das Land zur Monarchie zurück. Im Zweiten Weltkrieg wurde es von Deutschland und Italien besetzt. Um die Kriegsfolgen zu mildern, erfolgte unter der Regierung Papandreu eine großangelegte Bodenreform. Mit der Absetzung König Konstantins II. begann im Jahre 1967 die dunkle Zeit der Militärdiktatur. Mit der Verfassung von 1975 kehrte Griechenland zur parlamentarisch-demokratischen Regierungsweise zurück. Als erfolgreiche Agrar- und Industrienation, seit 1981 Vollmitglied der EG, erreichte das Land europäischen Standard. Viele Touristen schätzen seine sonnigen Küsten und das gastfreundliche Wesen der Bevölkerung. Heute leben 9,71 Millionen Menschen auf 131944 Quadratkilometern. Sie sprechen griechisch, sind zu 96,8% griechisch-orthodoxen Glaubens und bezahlen mit Drachmen.



Heute leben 9,71 Millionen Menschen auf 131944 Quadratkilometern. Sie sprechen griechisch, sind zu 96,8% griechisch-orthodoxen Glaubens und bezahlen mit Drachmen.



# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



**Z**u einer der bedeutendsten Wirtschaftsnationen der Welt aufzusteigen, fiel der Bundesrepublik keineswegs leicht. Der Zweite Weltkrieg hinterliess

zerstörte Städte und verzweifelte Menschen. Aber mit dem Inkrafttreten des Grundgesetzes am 23. 5. 1949 begann ein wirklich einzigartiger Aufschwung. In nur wenigen Jahren waren die Städte wieder aufgebaut. Eine leistungsfähige Industrie produzierte hochwertige Produkte,

**L**age: Mittel-Europa - Grösse: 248667 qkm - Einwohner: 61,72 Mio. - Nachbarstaaten: Dänemark, ÖDR, Tschechoslowakei, Österreich, Schweiz, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Belgien - Sprache: Deutsch - Hauptstadt: Bonn (289000 Einw.) - Religion: ca. 40% katholisch und evangelisch - Staatsform: Parlamentarischer Bundesstaat - Währung: 1 Deutsche Mark = 100 Pfennig



das Warenzeichen "made in Germany" wurde in aller Welt zum Inbegriff für Qualität. Grosse internationale Nachfrage für deutsche Qualitätsprodukte sorgte für Vollbeschäftigung und sicherte langfristig die Versorgungslage der Bevölkerung. Als Mann der ersten Stunde bestimmte Konrad Adenauer bis ins Jahr 1962

massgeblich das politische Geschehen in der jungen Republik. Enge Zusammenarbeit mit den USA, die Aussöhnung mit Frankreich und ein vereintes und starkes Europa waren die historisch bedeutsamsten Erfolge seiner Politik. Deutschland entwickelte sich immer mehr zu einem international geschätzten Gesprächspartner. Auf Grund des grossen wirtschaftlichen Erfolges konnte vielen notleidenden Staaten in Form von finanzieller Entwicklungshilfe bei der Linderung der grössten Armut geholfen werden. Bei der Investition in die eigene Gesellschaft war die Bundesrepublik ebenso erfolgreich. Ein auf der ganzen Welt einzigartiges Fernverkehrsstrassennetz, moderne Großstädte mit gesunder Infrastruktur und wegweisende sozialstaatliche Einrichtungen wurden geschaffen. Bis in unsere Gegenwart sind sie wesentlicher Bestandteil unserer hohen Lebensqualität.



Heute leben 61,72 Millionen Menschen auf 248667 Quadratkilometern. Sie sind zu jeweils gleichen Teilen (ca. 40%) entweder katholisch oder evangelischen Glaubens, sprechen deutsch und bezahlen mit D-Mark.





Foto nr.: 54





Foto nr.: 55

# BELGIEN



Mit Belgien, seit den Londoner Verträgen von 1839 als unabhängiges Königreich anerkannt, entstand im westlichen Teil Europas eine neue Nation. Umfangreiche völkerrechtliche Vereinbarungen auf dem Wiener Kongreß (1814/15) gingen der Gründung voraus. Viele Schwierigkeiten gab es zu überwinden, bis das Königreich zur Kolonialmacht in Afrika aufsteigen konnte. Seit Jahrhunderten währende Konflikte zwischen den Niederlanden, Spanien und Frankreich um die südli-

**L**age: Westeuropa - Größe: 30514 qkm - Einwohner: 9,92 Mio. - Nachbarstaaten: Frankreich, Luxemburg, Bundesrepublik Deutschland, Niederlande - Sprache: Französisch, Niederländisch - Hauptstadt: Brüssel (1,01 Mio. Einw.) - Religion: 95% katholisch - Staatsform: Konstitutionelle Monarchie - Währung: 1 belg. Franc = 100 Centimes



chen Niederlande fanden damit ein Ende. Mit der garantierten Unabhängigkeit begann ein großer wirtschaftlicher Aufschwung. König Leopold II., er lenkte als zweiter gewählter König 44 Jahre die Geschichte des Landes, hatte die wirtschaftliche Bedeutung der Kolonialisierung Afrikas erkannt. Kurz vor seinem Tod im Jahre 1909, konnte er den Kongostaat für das belgische Königreich als Kolonie gewinnen. Im Ersten Weltkrieg wurde Belgien unter Bruch seiner Neu-

tralität von Deutschland besetzt. 1921 ging das Land mit dem Nachbarstaat Luxemburg eine Währungs- und Wirtschaftsunion ein. Nach der Rückeroberung durch die Alliierten waren die Folgen des Zweiten Weltkrieges rasch überwunden. König Baudouin gelang es, durch seine Politik des Ausgleichs zwischen den beiden großen Volksgruppen der Flamen und der Wallonen zu vermitteln. Zwei Amtssprachen dokumentierten die formale Gleichstellung dieser seit Jahrhunderten rivalisierenden Sprach- und Kulturkreise. Das Gründungsmitglied der Vereinten Nationen ist seit 1957 auch Mitglied der EG. Die Landwirtschaft ist hochentwickelt, mit seiner hauptsächlich weiterverarbeitenden Industrie gehört das Land zu den führenden europäischen Industrienationen. Heute leben 9,92 Millionen Menschen auf 30514 Quadratkilometern. Sie sprechen französisch und niederländisch, sind zu 95% katholischen Glaubens und bezahlen mit belgischen Franc.



# ÖSTERREICH



Österreich heute ist im Vergleich zu seiner Ausdehnung in vergangenen Jahrhunderten ein kleines Land. Größe und Macht des Kaiserreiches früherer Tage ist aber noch in vielen historischen Zeugnissen gegenwärtig. Wien, im 19. Jahrhundert diplomatisches Zentrum Europas, dokumentiert diese historische Bedeutung ebenfalls. Der Wiener Kongreß (1814) verabschiedete bedeutende völkerrechtliche Vereinbarungen. Kaiserin Maria Theresia, Fürst Metternich und Prinz

**L**age: Mitteleuropa - Größe: 83853 qkm - Einwohner: 7,559 Mio. - Nachbarstaaten: Schweiz, Liechtenstein, Italien, Jugoslawien, Ungarn, Tschechoslowakei, Bundesrepublik Deutschland - Sprache: Deutsch - Hauptstadt: Wien (1,5 Mio. Einw.) - Religion: 89% katholisch - Staatsform: Parlamentarische Republik - Währung: 1 österr. Schilling = 100 Groschen



Eugen sind historische Größen von Welt-rang. Das Fürstengeschlecht der Habsburger regierte mit absoluter Macht und Geschicklichkeit. Auf den Schlachtfeldern Europas waren die österreichischen Armeen gefürchtet. Selbst den starken türkischen Streitkräften gelang es im Jahr 1683 nicht, Wien trotz langer und erbitterter Belagerung einzunehmen. Zum Ende des 19. Jahrhunderts setzte der Verfall ein. Wie überall in Europa begann auch in Österreich eine neue

Epoche. Nach dem Ersten Weltkrieg verlor der Adel seinen Einfluß, das Land wurde eine Republik. Am 12. 3 1938 wurde Österreich von Deutschland annektiert. Die zweite Republik begann 1945. Erschwert wurde der Neuanfang durch die unterschiedlichen Interessen der Alliierten. Erst 1955 bekam Österreich in einem Staatsvertrag immerwährende Neutralität und Unabhängigkeit zugesichert. Florierende und moderne Industrien mit internationalen Verbindungen, sowie eine ertragreiche Landwirtschaft beschleunigten das Wachstum der Alpen-Republik. Als Urlaubsland erfreut sich Österreich großer Beliebtheit. Sprichwörtliche Gastlichkeit, herrliche Seen- und Berglandschaften sind die beste Werbung für dieses Urlaubsparadies. Heute leben 7,559 Millionen Menschen auf 83853 Quadratkilometern. Sie sprechen deutsch, sind zu 89% katholischen Glaubens und bezahlen mit österreichischen Schilling.





Foto nr.: 56





Foto nr.: 57

# SOWJETUNION



Die Vorfahren der heutigen Slawen hatten schon vor 2000 Jahren das Land zwischen den Karpaten und der Ostsee besiedelt. Im 7.-8. Jahrhundert wurden die Ostslawen "Russen" oder "Roszen" genannt, wovon später der Begriff "Russland" abgeleitet wurde; der im 9. Jh. grösste Staat in Europa. In der ersten Hälfte des 12. Jh. zerfiel er in 15 Fürstentümer. Es folgte ein mehr als zwei Jh. langer Kampf gegen die eindringenden Mongolen und Tartaren. An der Schwelle des 13.-14. Jh. begann die Entwicklung des Russischen Reiches mit Moskau, die im Zentrum der Vereinigung russischer Länder, den Kampf

gegen die Goldene Horde führte. Die Zentralisierung der Staatsgewalt und -führung behauptete sich im Absolutismus des Zaren. Ende des 17. Jh. kam Peter der Grosse an die Macht und Russland wurde dank seiner Reformen zu einer europäischen Grossmacht. 1825 führte die Krise der Leibeigenen-Gesellschaft zur russischen Revolutionsbewegung. 1883: Erste marxistische Organisation, W.I. Lenin gründet den Petersburger "Kampfbund für die Befreiung der Arbeiterklasse" (1895). 1898 wird die Russische Sozialdemokratische Arbeiterpartei (RSDAP) gegründet. Im Oktober 1917 die grosse sozialistische Oktoberrevolution. 1922 wurde der



Arbeiter- und Bauernstaat mit W.I. Lenin an der Spitze gegründet. 1918-1922: Bürgerkrieg und militärische Intervention. Es folgt eine friedliche Periode in der die Kollektivierung der Landwirtschaft und die Industrialisierung die Hauptrolle spielen. 1941-1945: der grosse vaterländische Krieg des Sowjetischen Volkes gegen die faschistische Aggression. Die UDSSR, ein multinationaler Staat mit mehr als 100 Nationen und Völkerschaften, ist heute die grösste Macht der Welt. Um die Gewissensfreiheit aller Bürger zu sichern, wird ihnen das Recht gewährt, religiösen Kulte nachzugehen, bzw. anti-religiöse Propaganda zu betreiben. Folgende Religionen sind in der UDSSR vertreten: Christentum, Islam, Buddhismus. Die UDSSR nimmt den sechsten Teil des Erdfestlandes ein und ist daher durch eine unendliche Vielfalt landwirtschaftlicher und klimatischer Bedingungen ausgezeichnet. Insgesamt zählt man in der UDSSR 44.000 Industriebetriebe mit 117,8 Mio Arbeitern und Angestellten. Die Gesamtfläche der Ländereien beträgt mehr als 600 Mio Hektar; 60 Mio Menschen sind in der Landwirtschaft mit der Produktion von Weizen, Roggen, Gerste, Zuckerrüben, Kartoffeln, Sonnenblumen, Baumwolle und Milch tätig.

gegen die Goldene Horde führte. Die Zentralisierung der Staatsgewalt und -führung behauptete sich im Absolutismus des Zaren. Ende des 17. Jh. kam Peter der Grosse an die Macht und Russland wurde dank seiner Reformen zu einer europäischen Grossmacht. 1825 führte die Krise der Leibeigenen-Gesellschaft zur russischen Revolutionsbewegung. 1883: Erste marxistische Organisation, W.I. Lenin gründet den Petersburger "Kampfbund für die Befreiung der Arbeiterklasse" (1895). 1898 wird die Russische Sozialdemokratische Arbeiterpartei (RSDAP) gegründet. Im Oktober 1917 die grosse sozialistische Oktoberrevolution. 1922 wurde der



Sonnenblumen, Baumwolle und Milch tätig.



# TSCHECHOSLOWAKEI



Vom Erzgebirge im Westen bis zu den Waldkarpaten im Osten erstreckt sich die Tschechoslowakei mit ihrer langgezogenen Gestalt. Nach dem Untergang des ersten gemeinsamen Staates von Tschechen und Slowaken, des Grossmährischen Reiches, wurde die Slowakei Teil des Königreichs Ungarn. Im tschechischen Staat herrschten Fürsten und später Könige verschiedener Dynastien (Prenysliden, Luxembourgen usw.). Im 14. Jahrhundert erreichte der tschechische Staat seine höchste Blüte (Röm. Kaiser Karl IV., Universität, usw.). Mit der Thronbesteigung Ferdinands I. begann die fast 400-

jährige Herrschaft der Habsburger in Böhmen. Zusammen mit dem katholischen Hochadel betrieben sie die Gegenreformation. Der Widerstand, der hauptsächlich von den Protestanten geleistet wurde, richtete sich gegen die habsburgischen Statthalter und führte zum dem sogenannten "Zweiten Prager Fenstersturz", der den Dreissigjährigen Krieg auslöste. Der tschechische Nationalgedanke gegen das österreichisch-ungarische Reich wurde



im 19. Jahrhundert immer stärker, bis 1918 in Prag endlich die Unabhängigkeit ausgerufen wurde. 30 Jahre später übernahmen die Kommunisten die Macht im Land. Die vielseitige und hochentwickelte Industrie bildet die Grundlage der tschechischen Wirtschaft. Besondere Schwerpunkte bilden der Maschinenbau, die Schwerindustrie und die Herstellung von Gebrauchsgütern. Die Einbeziehung moderner Hochtechnologie, wie z.B. der Mikroelektronik, soll die wirtschaftliche Produktion noch weiter steigern. Mit einer Waldfläche, die rund ein Drittel des Staatsgebietes einnimmt, gehört die Tschechoslowakei zu den walddreichsten Ländern Europas. In diesem Land hat ein strikter Naturschutz den Reichtum der Wälder besser bewahrt als in vielen anderen Staaten. Die ursprüngliche Flora ist in einer Reihe von Nationalparks erhalten geblieben. Heute leben



15,5 Millionen Menschen auf 127869 Quadratkilometern. Sie sprechen tschechisch und slowakisch, sind überwiegend Anhänger des römisch-katholischen Glaubens und bezahlen mit tschechischen Kronen.





Foto nr.: 58





Foto nr.: 59

# DÄNEMARK



Dänemark, das kleinste, aber am dichtesten bevölkerte Königreich in Nordeuropa, umfaßt die 29617 qkm große Halbinsel Jütland und die ihr vorgelagerten 406 kleineren Inseln. Ferner gehören die Färöer-Inseln zwischen Schottland und Island, sowie seit 1953 Grönland als gleichberechtigtes Nebenland zum dänischen Staatsgebiet. Das gesamte Land Dänemark ist flach oder leicht hügelig, so daß allein eine Senkung um 30m das halbe Staatsge-

**L**age: Nordeuropa - Größe: 43080 qkm - Einwohner: 5.1 Mio - Grenzen: Bundesrepublik Deutschland - Sprache: Dänisch - Hauptstadt: Kopenhagen (1.37 Mio Einwo.) - Religion: Evangelisch-lutherisch - Staatsform: Monarchie - Währung: 1 Krone = 100 Öre.



biet unter das Wasser der Nord- und Ostsee setzen würde. Die seit dem 5. Jahrhundert ansässigen Dänen wurden im Jahre 826 von Ansgar christianisiert, und im 11. Jahrhundert besetzten sie unter Knud dem Großen zeitweise England und Norwegen. Der Übergang in die Neuzeit wurde durch den Dreißigjährigen Krieg gekenn-

zeichnet. Nach dem Zweiten Weltkrieg, in dem das Gebiet von deutschen Truppen besetzt war, wurde Dänemark Mitglied in der EG und in der NATO. Ab 1945 entwickelte sich das bis dahin typische Agrarland Dänemark zu einem Industriestaat, und entgegen der landläufigen Meinung gehört es heute zu den hochindustrialisierten Ländern der Welt. So haben sich die Dänen in den Bereichen Biotechnologie und EDV internationales Ansehen erworben. Urlauber aus allen europäischen Ländern schätzen den Erholungswert der Ostseeinseln mit dem gesunden ozeanischen Klima, und so spielt der Tourismus als Deviseneinnahme eine wichtige Rolle in der dänischen Wirtschaft. Heute leben 5.1



Mio Menschen auf 43080 Quadratkilometern. Sie sprechen dänisch und bekennen sich zu 95% zum evangelisch-lutherischen Glauben. Be-

zahlt wird mit der dänischen Krone.

# NORWEGEN



Über eine Länge von 1750 km erstreckt sich in Nordeuropa, an der Westflanke der skandinavischen Halbinsel, das Königreich Norwegen,

ganz vom Westabfall des skandinavischen Gebirges erfüllt, dessen menschenleeren, kahlen Hochflächen glattgeschliffene Kuppen und Eisfelder aufragen. Die sehr kurzen Flüsse, die reich an Wasserfällen sind, münden in die zahlreichen Fjorde, die mit ihren steilen Uferwänden und den imposanten Verastelungen tief in das Land eingreifen. Da Norwegen sehr dünn besiedelt ist, konnte sich die Natur in weiten Gebieten völlig frei entfalten, und so

**L**age: Nordeuropa - Größe: 323878 qkm - Einwohner: 4.17 Mio - Grenzen: UdSSR, Finnland, Schweden - Sprache: Bokmal - Hauptstadt: Oslo (447351 Einwo.) - Religion: 95% Protestanten - Staatsform: Monarchie - Währung: 1 Krone = 100 Öre.



bestehen noch heute 70% des Landes aus Felsen und Sumpfland, und 27% sind noch mit Wald bedeckt. Diese unberührte Natur macht Norwegen zu einem äußerst attraktiven Urlaubsland, und der Tourismus zählt mit seinen Deviseneinnahmen zum wichtigsten Wirtschaftszweig des Landes. Der Reichtum an Wald und die umfangreichen Vorräte an Erdöl und Erdgas

gehören neben der Fischerei und den traditionellen Wirtschaftszweigen wie Metallherzeugung und Werfindustrie zu den Standbeinen der norwegischen Wirtschaft. So gehören die Arbeitnehmer in Norwegen zu den bestbezahltesten in Europa. Bevor Norwegen mehr als 400 Jahre lang mit Dänemark vereinigt war, hatte im 9. Jahrhundert König Harfagr die ansässigen Wikingerstämme vereint und zahlreiche Eroberungen in Nordeuropa gemacht. Neben Dänemark stand Norwegen auch mit Schweden in Personalunion, die erst im Jahre 1905 aufgelöst wurde. Seither ist Norwegen selbständiges Königreich, das nach einer deutschen Invasion im Zweiten Weltkrieg im Jahre 1949 der NATO beitrug. Die fast ausschließlich nordischstämmige Bevölkerung genießt einen der höchsten Lebensstandards in der Welt. So ist Norwegen ein echter Wohlfahrtsstaat, in dem jeder Bürger das



Recht auf Arbeit, Wohnung, Schulbildung, soziale Sicherheit und gesundheitliche Fürsorge hat. Heute leben 4.17 Mio. Menschen auf 323878 Quadratkilometern. Sie sprechen Bokmal und sind zu 95% Protestanten. Die Norwegische Krone dient als Zahlungsmittel.





Foto nr.: 60





Foto nr.: 61



# BULGARIEN



Bulgarien liegt auf der Balkanhalbinsel. Im 4. und 3. Jahrtausend v.u.Z. ließen sich die Thraker in den bulgarischen Gebieten nieder. Das Erste Bulgarenreich

wurde im Jahre 681 von den Protobulgaren und den slawischen Stämmen gebildet. Im Jahre 863 schufen die Brüder Kurill und Method das slawische Alphabet, und im Jahre 865 wurde das Christentum als offizielle Religion angenommen. Im IX.-X. Jahrhundert erlebte die bulgarische Kultur ihr goldenes Zeitalter. Aus jener Zeit sind uns wertvolle Handschriften überliefert. Dann endete der Prozeß der Formierung der bulgarischen

**L**age: Staat in Südeuropa. Territorium: 110920 qkm - Bevölkerung: 8950000  
Nachbarländer: Rumänien, Jugoslawien, Griechenland und Türkei - Hauptstadt - Sofia (1200000 Einwohner) - Staatsordnung: Sozialistischer Staat mit volksdemokratischer Regierung - Offizielle Sprache: Bulgarisch - Zahlungsmittel: Lew.



Nation. Im XI. Jh. war Bulgarien eine byzantinische Provinz. Im Jahre 1185 wurde das Land durch einen Volksaufstand befreit und 1187 seine Unabhängigkeit verkündet. Damit wurde das Zweite Bulgarenreich begründet. Gegen Ende des XIV. Jh. eroberten die osmanischen Türken Bulgarien. Im XVIII. Jh. begann die Zeit der bulgarischen nationalen Wiedergeburt, die durch einen verstärkten Kampf um nationale und kirchliche Unabhängigkeit gekennzeichnet war. Im April 1877 erklärte Rußland dem Osmanischen Reich den Krieg. Am 3. März 1878 wurde der Friedensvertrag von San Stefano unterzeichnet, und Bulgarien wurde vom

osmanischen Joch befreit. 1886 Vereinigung des Fürstentums Bulgarien mit Ostrumelien, die laut Berliner Vertrag (Juni 1878) gespalten wurden. Die Entwicklung der kapitalistischen Verhältnisse und die Erstarbung der Arbeiterklasse im Dritten Bulgarenstaat boten günstige Bedingungen für die Verbreitung der sozialistischen Ideen in Bulgarien. Im Jahre 1891 wurde die Bulgarische Sozialdemokratische Partei gegründet. Besonders stark entwickelte sich die revolutionäre Bewegung in Bulgarien in der Periode zwischen dem 1. und dem 2. Weltkrieg. Der Höhepunkt dieser Bewegung ist der erste antifaschistische Aufstand der Welt im September 1923 und der Widerstandskampf in den Jahren 1941-1944, der am 9. September 1944 dank der entscheidenden Hilfe der Sowjetarmee mit der Machtübernahme durch die Vaterländische Front endete. 1946 wurde nach einem Referendum die Volksrepublik proklamiert. Bulgarien ist Mitglied der UNO, des RGW und des Warschauer Paktes. Die



Volksrepublik Bulgarien ist ein entwickelter Industrie-Agrarstaat. Die Außenpolitik ist durch konsequente Bemühungen um friedliche Koexistenz und internationale Entspannung gekennzeichnet.

# NIEDERLANDE



Im Nordwesten Europas, im Mündungsgebiet von Rhein, Maas und Schelde, liegt das Königreich Niederlande, das häufig auch wegen seiner beiden

Kernprovinzen Nord- und Südholland, Holland genannt wird. Als westliche Fortsetzung des Norddeutschen Tieflandes wurde das Gebiet hauptsächlich von den drei großen Flüssen aufgeschüttet. Besonders charakteristisch ist für die Niederlande, daß nahezu 40% der Landesfläche unter dem Meeresspiegel liegen. Dies führte in der Vergangenheit häufig zu katastrophalen Überschwemmungen, die in der heutigen Zeit

**L**age: Europa - Größe: 40844 qkm - Einwohner: 14 Millionen - Grenzen: BR Deutschland, Belgien - Sprache: Niederländisch - Hauptstadt: Amsterdam, Den Haag (Regierungssitz) - Religion: Christen - Staatsform: Konstitutionelle Monarchie - Währung: 1 Gulden = 100 Cents.



mer durch einen umfangreichen Ausbau der Deichanlagen verhindert werden können. Dennoch machten die häufigen Überschwemmungen mit ihren Meeresablagerungen das Land zu einem der fruchtbarsten Europas. So können rund zwei Drittel der Landesfläche landwirtschaftlich genutzt werden, und vor allem die Viehwirtschaft trägt einen wichtigen Teil zum Wohlstand des Landes bei. Aber auch im Bereich des Gemüseanbaus und bei den Schnittblumen er-

reichten die Niederlande Weltruf. Zudem verfügt das Land über gewaltige Erdgasvorkommen, die als wichtige Devisenquelle dienen und dem Land eine weitgehende Unabhängigkeit einräumen. Wie viele europäische Länder haben auch die Niederlande eine turbulente Geschichte hinter sich, angefangen von den ersten germanischen Siedlungen über die Völkerwanderungen bis hin zur Zeit der Kämpfe der europäischen Fürstentümer im Mittelalter. Nach fast 100-jährigem Freiheitskampf, der zunächst von Wilhelm von Oranien geleitet wurde, wurde im Jahre 1581 zum erstenmal ein unabhängiger niederländischer Staat ausgerufen. Seither entwickelte sich das Land zu einer großen Kolonialmacht, der Indonien bis in das 20. Jahrhundert gehörte. Nach dem Zweiten Weltkrieg und nach dem Verlust ihrer zahlreichen Kolonien zeichnete sich die konstitutionelle Monarchie durch eine stabile



Politik aus und wurde aktives Mitglied in der Europäischen Gemeinschaft. Heute leben 14 Millionen Menschen auf 40844 Quadratkilometern. Sie sprechen niederländisch und bekennen sich zum christlichen Glauben. Als Währung dient der Gulden.



Foto nr.: 62





Foto nr.: 63

# FINNLAND



Mit der germanischen Völkerwanderung begann die Geschichte Finnlands. Finnen, Tawasten und Karelischer Stämme, die den finno-ugrischen Völkern angehören, siedelten sich in Nordeuropa zum Ende des 8. Jahrhunderts an. Als von Schweden aus mit drei Kreuzzügen die Christianisierung einsetzte, geriet das Land politisch unter schwedischen Einfluss. Im Jahre 1323 wurde die finnische Ostgrenze zwischen Schweden und Nowgorod festgelegt. Obwohl Finnland 1581 zum Großfürstentum avancierte, blieb es unter schwedischer Verwaltung.

**L**age: Nordeuropa - Grösse: 337032 qkm - Einwohner: 4,78 Mio. - Nachbarstaaten: Schweden, Norwegen, Sowjetunion - Sprache: Finnisch, Schwedisch - Hauptstadt: Helsinki (484000 Einw.) - Religion: 93% evangelisch - Staatsform: Parlamentarische Republik - Währung: 1 Finnmark = 100 Pennia



Per Brahe, er regierte als Generalgouverneur Mitte des 17. Jahrhunderts, führte das Land in eine erste wirtschaftliche und kulturelle Blüte. Die schwedisch-russischen Kriege von 1808/09 bescherten dem Land die Unabhängigkeit von Schweden. Nun setzte eine stärkere Anlehnung an den Nachbarstaat Russland ein. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts begann sich erstmals ein

finnisches Nationalbewusstsein auszuprägen. Von 1899 bis 1905 verlor das Land an Russland seine Autonomie. Mit dem Sturz des russischen Kaiserturns 1917 erklärte sich Finnland für unabhängig. Am 17. 7. 1919 trat eine republikanische Verfassung in Kraft. Eine Entscheidung des Völkerbundes sprach Finnland statt Schweden die Aland-Inseln zu, welche seit 1984 eigene Briefmarken herausgeben. Finnland kämpfte im Zweiten Weltkrieg auf deutscher Seite gegen die UdSSR. Nach dem Krieg erholte sich das Land rasch. Staatspräsident Kekkonen erregte von 1956 bis 1981 unangefochten und allseits beliebt. Die Industrialisierung hat seit 1945 grosse Fortschritte gemacht. Papier- und Zellstoffherstellung sind dank des Waldreichtums des Landes gut florierende Wirtschaftszweige. Auch die Land- und Forstwirtschaft ist erfolgreich. 25% der Erwerbstätigen finden hier ihr Auskommen. Heute leben 4,78 Millionen Menschen auf 337032 Quadratkilometern. Sie sprechen finnisch und schwedisch, sind zu 93% evangelischen Glaubens und bezahlen mit Finnmark.



und schwedisch, sind zu 93% evangelischen Glaubens und bezahlen mit Finnmark.



# GROßBRITANNIEN



Das Königreich Großbritannien (es umfasst die Länder England, Schottland, Wales und Nordirland) hat viele Wechselfälle der Geschichte durchlaufen. Bis es zur weltbeherrschenden Kolonialmacht des 18. Jahrhunderts aufstieg, war das Land zahlreichen Anfeindungen ausgesetzt. Im Jahre 1066 marschierte Wilhelm der Eroberer nach seinem Sieg bei Hastings in ganz England ein. Frankreich blieb bis ins 16. Jahrhundert das außenpolitische Hauptproblem. Heinrich VIII. und sein

**L**age: Westeuropa - Größe: 244046 qkm - Einwohner: 55,89 Mio. - Nachbarstaaten: Irland - Sprache: Englisch - Hauptstadt: London (Groß-London 7,11 Mio. Einw.) - Religion: anglikanisch - Staatsform: Parlamentarische Monarchie - Währung: 1 Pfund = 100 New Pence



Lebenswandel erregten den Unwillen der Kirche in Rom, die Gründung einer eigenen anglikanischen Staatskirche war die Folge. Mitte des 18. Jahrhunderts stärkte die industrielle Revolution die Macht des Empire. England gilt zu Recht als die älteste Industrienation der Welt. Sein Niedergang als Kolonialmacht setzte zum Ende des 19. Jahrhunderts ein. Aus dem "Empire" wurde das "British Commonwealth of Nations". Großbritannien ging wirtschaftlich angeschlagen

in die Zeit nach 1945. Auch die starke Persönlichkeit Winston Churchill war nicht in der Lage, das Problem der fortschreitenden Inflation und die angespannte außenpolitische Situation erfolgreich in den Griff zu bekommen. Dazu kamen Probleme in Nordirland. Lösungen für den schon lange währenden Konflikt zu finden, ist nicht einfach. Die Briten reagieren gelassen. Sie ruhen in ihrer Tradition, sprechen nach wie vor gern übers Wetter und gönnen sich regelmäßige Teepausen. Anscheinend mit Erfolg. Zuwachsraten in der Industrie, eine durch den Export von Nordsee-Öl gestärkte Außenhandelsbilanz und viele Touristen, die dem Charme von Merry Old England erliegen, lassen auf eine bessere Zukunft hoffen. Heute leben 55,89 Millionen Menschen auf 244046 Quadratkilometern. Sie sprechen englisch, sind überwiegend protestantischen Glaubens und bezahlen mit Pfund Sterling.



lassen auf eine bessere Zukunft hoffen. Heute leben 55,89 Millionen Menschen auf 244046 Quadratkilometern. Sie sprechen englisch, sind überwiegend protestantischen Glaubens und bezahlen mit Pfund Sterling.





Foto nr.: 64





Foto nr.: 65

# SCHWEDEN



Die Geschichte Schwedens beginnt im frühen Mittelalter. Das Königsgeschlecht der Ynglinge entstand in Uppsala. Bürger

Jarl gilt als Gründer des Königshauses der Folgerer, das bis ins 14. Jahrhundert die Geschichte des Landes lenkte. Dänemark gewann dann in dieser Region Europas zunehmend an Einfluss. Erst Gustav I., 1523 zum König gewählt, gelang es, dem Land politisch und wirtschaftlich zur Selbstständigkeit zu verhelfen. Unter Gustav II. Adolf, der 1630 in den Dreißigjährigen

Age: Nordeuropa - Größe: 486661 qkm - Einwohner: 8,3 Mio. - Nachbarstaaten: Norwegen, Finnland - Sprache: Schwedisch - Hauptstadt: Stockholm (647000 Einw.) - Religion: 88% evangelisch - Staatsform: Parlamentarisch demokratische Monarchie - Währung: 1 Schwedische Krone = 100 Öre.



Krieg eingriff, stieg Schweden zur europäischen Großmacht auf. Im 19. Jahrhundert nahm das Land an den Napoleonischen Kriegen teil. Norwegen gelangte unter Beibehaltung seiner eigenen Verfassung an Schweden. Erst 1905 endete diese Personalunion. Schwedens Außenpolitik war im 20. Jahrhundert vom Neutralitätsdenken bestimmt. Sowohl im Er-

Zweiten Weltkrieg blieb das Land neutral. Die Weltwirtschaftskrise traf das Land hart. Vielleicht erklärt sich daraus die Hinwendung und Entwicklung Schwedens ab 1939 zu einem beispiellosen Wohlfahrtsstaat. Das ganze Land sollte zu einem Volksheim werden. Heute gehört Schweden zu den Ländern mit dem höchsten Brutto-Inlands-Sozialprodukt der Welt. In der Landwirtschaft sind der Ackerbau und die Viehzucht vorherrschend. Die Holzindustrie ist ebenfalls wichtiger Erwerbszweig, 59% des Landes sind von Wald bedeckt. Weltweit an zweiter Stelle liegt nach Japan die Schiffbauindustrie. Wichtigste Handelspartner sind die Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, die USA und die anderen skandinavischen Staaten. Das Königreich Schweden ist eine repräsentative parlamentarische

Demokratie. Der König hat ausschließlich repräsentative Aufgaben. Heute leben 8,3 Millionen Menschen auf 486661 Quadratkilometern. Sie sprechen schwedisch, sind zu 88% evangelischen Glaubens und bezahlen mit schwedischen Kronen.



# ISLAND



Die Insel Island im nördlichen Atlantik, der einige kleine Inseln vorgelagert sind, ist das größte und vielgestaltigste Vulkan-

gebiet der Erde. So entstand zum Beispiel die Insel Surtsey vor der Nordwestküste durch einen Vulkanausbruch unter dem Meer. 1973 zerstörte diese Naturgewalt fast einen gesamten Ort mit 5 000 Einwohnern auf der Insel Heimaey. Insgesamt gibt es auf Island rund 200 Vulkane mit Tausenden von Kratern und heißen

Age: Nord-Europa - Größe: 103 000 qkm - Einwohner: 238 400 - Nachbarstaaten: keine - Sprache: Isländisch ("islenska") - Hauptstadt: Reykjavik (87 000 Einwohner) - Religion: 93% evangelisch-lutherisch - Staatsform: Parlamentarisch-demokratische Republik - Währung: 1 Isländische Krone = 100 Aurar.



Quellen (Geysire). Geographisch gesehen ist Island ein isolierter Staat: Grönland ist 278 km entfernt, Schottland 708 km und Norwegen 970 km. Im Norden reicht die Inselgruppe bis an den Polarkreis heran. Die fast ausschließlich isländische Bevölkerung bewohnt nur 20% des gesamten Landes (auf 1 qkm kommen statistisch 2, 3 Einwohner). Kurz vor 800 kamen christliche Iren als Einsiedler nach Island. Dann wurde die Insel von norwe-

gischen Wikingern besiedelt. Sie schufen einen aristokratischen Freistaat, dessen Mittelpunkt seit 930 das "Althing" war. Als norwegischer Vasallenstaat bildeten Island und Norwegen 1380 eine Union mit Dänemark. 1918 wurde Island unabhängiges Königreich unter dänischer Krone und beendete 1944 das Bündnis. Es entstand die selbständige Republik Island. Lebenswichtig ist die Großfischerei für die Isländer. Fast 80% des Exportvolumens ist Fisch. Durch die Abhängigkeit von den Preisänderungen auf dem Fischmarkt entstehen für die Bevölkerung somit auch starke Einkommensschwankungen. Ein weiteres Ausführprodukt ist Aluminium (10% des Exports). In der Landwirtschaft und Kleinindustrie wird hauptsächlich für den Eigenbedarf gearbeitet. Die heißen Quellen dienen zum Gemüseanbau in Treibhäusern, und in den letzten Jahren wird durch die reichen Wasserkräfte zunehmend Energie gewonnen. Die Einwohner sind zu 98% evangelisch-lutherischen Glaubens, sprechen isländisch und bezahlen mit Kronen.





Foto nr.: 66





Foto nr.: 67



# ITALIEN



Die Entstehung der heutigen Republik Italien ist sagenumwoben. Romulus und Remus, so wird überliefert, gründeten im Jahre 753 v. Chr. die auf sieben Hügeln gelegene Stadt Rom. 700 Jahre später gelang es Caesar, dem wohl mächtigsten Herrscher des römischen Reiches, Rom zum Mittelpunkt eines weltumspannenden Imperiums zu machen. Der Niedergang vollzog sich langsam. Nach dem Sturz des letzten weströmischen Kaisers Romulus Augustus 476 n. Chr. war Ita-

liege: Südeuropa - Größe: 301262 qkm. Einwohner: 57,14 Mio. - Nachbarstaaten: Frankreich, Schweiz, Österreich, Jugoslawien, Vatikanstaat, San Marino - Sprache: Italienisch - Hauptstadt: Rom (2,9 Mio. Einw.) - Religion: 99% katholisch - Staatsform: Republik - Währung: 1 Ital. Lira = 100 Centesimi.



lien für Jahrhunderte ein Kampfplatz auswärtiger Mächte. Erst Garibaldi trat ab 1848 als Einiger des seit dem Mittelalter in viele Klein- und Stadtstaaten zerfallenen Italiens auf. Einzig San Marino konnte seine Autonomie bis in die heutige Zeit verteidigen und legt somit beredtes Zeugnis von der Tradition der kleinen, aber mächtigen Stadtstaaten ab. Bis zum Ende des Ersten Weltkrieges regierten Monarchen das zum Königreich erklärte Italien. Da-

nach begann ein neuer Abschnitt in der Geschichte dieser Nation. Italien, dessen Name ursprünglich von den Griechen für die Südspitze des Landes in der unverkennbaren Stiefelform geprägt wurde, erlangte wieder die Selbständigkeit. Der amtierende Papst lebt in dem überwiegend katholischen Land als Regent eines Staates im Staat. Italien ist Gründungsmitglied der Europäischen Gemeinschaft, und mit moderner Industrie und Wirtschaft ein starker Partner. Viele Touristen haben sich bei ihren Fahrten in das seit Goethes Reisen beliebte Urlaubsland ein eigenes Urteil gebildet. Abwechslungsreiche Genüsse aus Küche und Weinkelner, die vielfältigen Produkte der Landwirtschaft, die in der fruchtbaren Po-Ebene gute Erträge erwirtschaftet, locken viele Nordeuropäer über den Brenner.



Heute leben 57,14 Millionen Menschen auf 301262 Quadratkilometern. Sie sprechen italienisch, sind zu 99% katholischen Glaubens und bezahlen mit italienischen Lira.



# DDR



Zwischen Elbe und Oder, der Ostsee im Norden und dem Fichtelgebirge im Süden, liegt im Herzen Mitteleuropas die Deutsche Demokratische Republik. Im Jahre 1949 entstand aus der damaligen Sowjetischen Besatzungszone, die die Länder Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg umfaßte, die DDR. Diese Ländereinteilung wurde 1952 aufgehoben, und das Gebiet wurde in 14 Bezirke aufgeteilt, die zentral von der Hauptstadt Ost-Berlin verwaltet

werden. Die wirtschaftliche Entwicklung der DDR hatte anfangs unter besonderen Schwierigkeiten zu leiden, vor allem durch die im Zweiten Weltkrieg fast völlig zerstörte Grundstoffindustrie. Dennoch ist es gelungen, eine gut funktionierende Wirtschaft wieder aufzubauen. So hat eine rasante industrielle Entwicklung stattgefunden, zu der die Wachstumsbereiche der elektronischen und



optischen Industrie gehören. Eine wichtige Rolle spielen die reichen Braunkohlevorkommen, die die DDR zum bedeutendsten Förderland der Welt machten. Auch in der Landwirtschaft kamen die Beschäftigten dem Ziel nahe, das Land mit Lebensmitteln selbst zu versorgen. Zu den Hauptanbauprodukten zählen die Getreidearten Weizen, Roggen und Gerste, sowie Kartoffeln, Futterpflanzen und Gemüse. In diesem Wirtschaftsbereich wurden die früheren Besitzverhältnisse durch Einrichtung von Produktionsgenossenschaften grundlegend verändert. Der Bevölkerung, die fast ausschließlich aus Deutschen besteht, werden in mehreren Artikeln der Verfassung umfassende Sozialleistungen bei Krankheit, Invalidität und für das Alter garantiert. Zudem hat jeder Bürger das Recht auf einen Arbeitsplatz und freien Zugang zu einem Bildungswesen, das auf einem hohen Niveau steht. Heute leben 16,7 Mio Menschen auf 108178 Quadratkilometern. Als Zahlungsmittel dient die Mark.

optischen Industrie gehören. Eine wichtige Rolle spielen die reichen Braunkohlevorkommen, die die DDR zum bedeutendsten Förderland der Welt machten. Auch in der Landwirtschaft kamen die Beschäftigten dem Ziel nahe, das Land mit Lebensmitteln selbst zu versorgen. Zu den Hauptanbauprodukten zählen die Getreidearten Weizen, Roggen und Gerste, sowie Kartoffeln, Futterpflanzen und Gemüse. In diesem Wirtschaftsbereich wurden die früheren Besitzverhältnisse durch Einrichtung von Produktionsgenossenschaften grundlegend verändert. Der Bevölkerung, die fast ausschließlich aus Deutschen besteht, werden in mehreren Artikeln der Verfassung umfassende Sozialleistungen bei Krankheit, Invalidität und für das Alter garantiert. Zudem hat jeder Bürger das Recht auf einen Arbeitsplatz und freien Zugang zu einem Bildungswesen, das auf einem hohen Niveau steht. Heute leben 16,7 Mio Menschen auf 108178 Quadratkilometern. Als Zahlungsmittel dient die Mark.



Zahlungsmittel dient die Mark.





Foto nr.: 68





Foto nr.: 69

**FRANKREICH**

Frankreichs Entwicklung zur "Grande Nation" ist durch eine Reihe markanter Umwälzungen gekennzeichnet, die direkten Einfluß auf die Geschichte Europas hatten. Hundert Jahre Krieg zwischen England und Frankreich überschatteten das 18. Jahrhundert. Hofhaltung und Kultur des Sonnenkönigs Ludwig XIV. war im Absolutismus Vorbild für die monarchisch-aristokratische Gesellschaft des 18. Jahrhunderts. Der Sturm auf die Bastille gilt als Beginn der bürgerlichen Emanzipation in Westeuropa.

Größe: 543998 qkm - Einwohner: 53,6 Mio. - Nachbarstaaten: Belgien, Andorra, Spanien, Italien, Monaco, Deutschland. - Sprache: Französisch. - Hauptstadt: Paris (2,31 Mio. Einwohner). - 90% katholisch - Staatsform: Pariserische Republik - Währung: 1 Franc = 100 Centimes.

Die Entdeckung der Neuzeit wurden von den Franzosen gemacht. So leitete der Heißluftballon der Gebrüder Montgolfier das Flugzeitalter ein. Napoleon eroberte die halbe Welt. Neben all dem Schrecken verdankt ihm Europa bedeutende Anstöße zur Veränderung des Rechtswesens. Nie ganz unproblematisch waren die Beziehungen zum Nachbarstaat Preußen. Im Jahre 1870 begann der erste deutsch-französische Krieg. Deutsche Truppen setzten Prinz Louis-Napoleon in Sedan fest und erzwangen die Abtretung von Elsaß-Lothringen an das Deutsche Reich, welches gerade in Versailles gegründet worden war. In den folgenden beiden Weltkriegen standen sich Franzosen und Deutsche als Feinde gegenüber. Im Nachkriegsfrankreich war es Präsident Charles de Gaulle, unter dessen Einfluß das westliche Bündnis entstand. Zur Integration Europas und der Aussöhnung mit Deutschland hat er Wesentliches beigetragen. Frankreich exportiert qualitativ hochwertige Agrarprodukte, Technologie und savoir-vivre. Mittelpunkt und Hauptstadt des Landes ist Paris. Erst jetzt wird versucht, die negativen Folgen jahrhundertelanger Zentralisierung durch Abgabe von politischer Verantwortung an die Provinzen abzuschwächen. Heute leben 53,6 Millionen Menschen auf 543998 Quadratkilometer. Sie sprechen französisch, sind zu 90% katholisch und bezahlen mit Franc.

United Nations 15c  
OCT 29 A.M. 1984  
NEW YORK

90% katholisch und bezahlen mit Franc.

**DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK**

Die wirtschaftliche Entwicklung der DDR hatte anfangs unter besonderen Schwierigkeiten zu leiden, vor allem durch die im Zweiten Weltkrieg fast völlig zerstörte Grundstoffindustrie. Dennoch ist es gelungen, eine gut funktionierende Wirtschaft wieder aufzubauen. So hat eine rasante industrielle Entwicklung stattgefunden, zu der die Wachstumsbereiche der elektronischen und optischen Industrie gehören. Eine wichtige Rolle spielen die reichen Braunkohlevorkommen, die die DDR zum bedeutendsten Förderland der Welt machten. Auch in der Landwirtschaft kamen die Beschäftigten dem Ziel nahe, das Land mit Lebensmitteln selbst zu versorgen. Zu den Hauptanbauprodukten zählen die Getreidearten Weizen, Roggen und Gerste, sowie Kartoffeln, Futterpflanzen und Gemüse. In diesem Wirtschaftsbereich wurden die früheren Besitzverhältnisse durch Einrichtung von Produktionsgenossenschaften grundlegend verändert. Der Bevölkerung, die fast ausschließlich aus Deutschen besteht, werden in mehreren Artikeln der Verfassung umfassende Sozialleistungen bei Krankheit, Invalidität und für das Alter garantiert. Zudem hat jeder Bürger das Recht auf einen Arbeitsplatz und freien Zugang zu einem Bildungswesen, das auf einem hohen Niveau steht. Heute leben 16,7 Mio Menschen auf 108178 Quadratkilometern. Als Zahlungsmittel dient die Mark.

Mittel- und Ost-Europa - Größe: 108178 qkm - Grenze: Tschechoslowakei, Polen, BR Deutschland - Einwohner: 16,7 Mio. - Sprache: Deutsch - Hauptstadt: Berlin (1,2 Mio. Einwohner) - Währung: 1 Mark = 100 Pfennig.

United Nations 25c  
JAN 26 P.M. 1990  
NEW YORK

Zahlungsmittel dient die Mark.



Foto nr.: 70





Foto nr.: 71

# AUSTRALIEN



Der kleinste Erdteil unseres Planeten hat eine faszinierende Geschichte. Im Mesozoikum, vor etwa 160 Millionen Jahren, zerfiel der Südamerika, Afrika, Vorderindien, Australien und die Antarktis umfassende Großkontinent Gondwana. Durch das Auseinanderdriften der großen Landmasse wurde das Bild der Erde völlig verändert. Entdeckt hat Australien Godinho de Eredia im Jahre 1601. Erste Ansiedlungen entstanden um 1788. Sie wur-

den von der englischen Krone als Sträflingskolonien benutzt. Große Goldfunde in der Mitte des 19. Jahrhunderts lockten viele Abenteurer aus der ganzen Welt. Damit begann die Besiedelung und Urbarmachung des Landes. Nach und nach bekamen die einzelnen australischen Kolonien eine eigenständige Verwaltung. Am 1.1.1901 schlossen sich diese zu einem Bundesstaat im britischen Commonwealth zusammen. In den beiden Weltkrie-



gen kämpfte Australien auf seiten der Alliierten. In den Städten im Südosten und Osten des Kontinents leben auf Grund der klimatischen und geographischen Verhältnisse rund 86% der Bevölkerung. Obwohl 65% der Staatsfläche landwirtschaftlich genutzt werden, betreibt man in Australien auf nur 4% des fruchtbaren Bodens intensiven Ackerbau. Mit der Schafzucht im großen Stil produziert das Land sehr viel von der in aller Welt beliebten Wolle. Reiche Bodenschätze, in jüngster Zeit vor allem die großen Uranvorkommen, tragen zum Reichtum der australischen Bevölkerung bei. Auch in touristischer Hinsicht wird das Land interessanter. Beeindruckend sind die landschaftliche Vielfalt und die wei-



ten, vielfach noch unberührten Strände. Heute leben 14,67 Millionen Menschen auf 7682300 Quadratkilometern. Sie sprechen englisch, sind zu 31% protestantischen Glaubens

und bezahlen mit australischen Dollar.



# NEUSEELAND



1600 Kilometer südöstlich von Australien erhebt sich Neuseeland aus dem Pazifischen Ozean. Der Inselstaat besteht

aus zwei Hauptinseln, getrennt durch die 35 km breite Cook-Straße, und mehreren Nebeninseln. Als erster Europäer entdeckte der Holländer Abel Janszoon Tasman das Land. Der weltberühmte englische Weltumsegler James Cook erforschte von 1769 bis 1777 die Küsten. Ab 1840 war Neuseeland dann eine britische Kolonie und

führte als erstes Land der Erde das Frauenstimmrecht ein! 1907 wurde der Inselstaat Dominion und ist seit 1931 unabhängig. Beide Hauptinseln sind gebirgig, sonst aber landschaftlich sehr unterschiedlich. Auf der Nord-Insel gibt es zahlreiche, zum Teil noch tätige Vulkane, die von heißen Quellen umgeben sind. Hier befindet sich auch der erloschene Kegel des Mount Egmont (2518 m), der als Wahrzeichen Neuseelands gilt. Die Süd-Insel wird von den teilweise vergletscherten Neuseeländi-



schen Alpen durchzogen. Der höchste Berg ist der Mount Cook (3764 m). Aufgrund der vielfältigen Landschaftsformen hat man Neuseeland auch als "Taschenbuchausgabe der Erde" bezeichnet. Der Inselstaat ist ein hochentwickeltes Agrarexportland. Die Viehzucht ist dominierend und bringt der Bevölkerung fast 80% der Exporterlöse ein. Mehr als 55 Millionen Schafe decken zwei Drittel des Weltbedarfs an Wolle für Teppiche und Decken. In Neuseeland, das ein starkes Wirtschaftswachstum aufweisen kann, hat in den letzten Jahren ein Strukturwandel stattgefunden. Durch die Industrialisierung der Landwirtschaftsprodukte entwickelte sich der Aufbau einer vielseitigen Exportstruktur. Auch die Fischerei hat seit der Einführung der 200-Meilen-Zone 1978 Bedeutung erlangt.



Heute leben 3,25 Millionen Menschen auf 269 000 Quadratkilometern. Sie sprechen englisch, sind zu 70% protestantisch

und bezahlen mit Neuseeland-Dollars.





Foto nr.: 72





Foto nr.: 73

# FIDSCHI-INSELN



A. J. Tasman, Seefahrer und Entdecker, landete im Jahr 1643 an den Gestaden paradiesisch anmutender Inseln im südwestlichen Pazifik.

Damit war das Inselreich Fidschi für die Alte Welt entdeckt. Über 360 Eilande, von denen nur 105 bewohnt sind, bilden seit 1970 den unabhängigen Staat der Fidschi-Inseln. Seit Oktober des Jahres 1874 befand sich das Land unter britischer Herrschaft und Verwaltung. Das Erbe Englands ist immer noch spürbar. Verwaltung und Regierung funktionieren nach britischem Vorbild.

Lage: Pazifik - Größe: 18.272 qkm - Einwohner: 645.000 Ew. - Nachbarstaaten: keine - Hauptstadt: Suva (63.200 Ew.) - Religion hinduistisch - Staatsform: Parlamentarische Demokratie - Währung: 1 Fidschi-Dollar = 100 Cents.

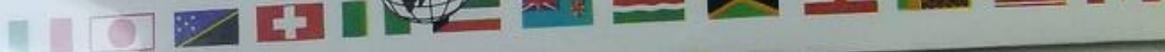


Bestimmt wird das Leben vom tropischen Klima. In den Einfallzonen der Passatwinde, die viel Niederschlag mit sich führen, gedeiht üppiger tropischer Regenwald, dessen großer Reichtum wertvolle Edelhölzer sind. In den windgeschützten Bereichen und in den Tälern der Inseln, die meist vulkanischen Ursprungs sind, wird intensive Landwirtschaft betrieben. Fruchtbare Böden begünstigen den Anbau von Zuckerrohr, Bananen, Kopra, Kaffee- und

Kakao. In jüngster Zeit entdeckte wertvolle Bodenschätze, wie Gold und Mangan, sollen nach und nach abgebaut werden und die Wirtschaft beleben. Auf Viti Levu, der größten Insel, befindet sich die Hauptstadt Suva. Die Stadt ist wirtschaftliches und kulturelles Zentrum des Landes. Viele indische Elemente beleben hier den Alltag, denn mit einem Anteil von 50% stellt dieses Volk seit dem 19. Jahrhundert die größte Bevölkerungsgruppe. Englische Grundbesitzer hatten damals einen großen Bedarf an Arbeitskräften, so daß viele Inder per Schiff auf die Fidschi-Inseln auswanderten, um Brot und Arbeit zu finden. Touristisch sind die Inseln sehr beliebt.



Traumhafte Strände und schöne Buchten locken in dieses Paradies. Heute leben 645.000 Menschen auf 18.272 Quadratkilometer. Sie sprechen englisch, sind überwiegend hinduistischen Glaubens und bezahlen mit Fidschi-Dollars.



# PAPUA-NEUGUINEA



Neuguinea, die zweitgrößte Insel der Welt, ist zwischen Indonesien und Papua-Neuguinea aufgeteilt. Spanische Eroberer entdeckten das Land im Jahre 1526. Doch erst 1606 wurde erkannt, daß es sich bei dem vermeintlich neuen Kontinent um eine Insel handelt.

Verschiedene Kolonialmächte verwalteten das Territorium unter wechselnden Grenzen bis in die Neuzeit. Als Verwaltungseinheit existiert der Staat seit 1949. Seine Unabhängigkeit erhielt Papua-Neuguinea 1975. Komplizierte völkerrechtliche Belange und seit der Kolonialzeit im 19. Jahrhundert entstandene Bindungen mußten berücksichtigt werden, bevor diese von allen Beteiligten als harmonisch empfundene Lösung gelang. Großbritannien, die Niederlande und Deutschland waren die drei größten Mächte, die in dieser Region um ihren Einfluß rangen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts fiel der britische Anspruch an den Australischen Bund, der deutsche Kolonialbesitz wurde bis zu dessen Auflösung vom Völkerbund verwaltet. Australien spielte nicht erst in der jüngsten Vergangenheit dieses Inselstaates eine bedeutende Rolle. Aus Zoologischen Untersuchungen und geologischen Gutachten kann man mit immer größer werdender Wahrscheinlichkeit folgern, daß die Insel Neuguinea in grauer Vorzeit mit Australien eine Einheit gebildet haben muß. Mit den Haupthandelspartnern Australien, Japan, U.S.A. und der Bundesrepublik Deutschland wird reger Handel betrieben. Gold, Silber und andere wertvolle Bodenschätze stellen neben den Produkten der Landwirtschaft die Hauptexportgüter dar. Heute leben 3,08 Millionen Einwohner auf 461.961 Quadratkilometern. Sie sprechen englisch und sind zu 82% katholischen Glaubens und bezahlen mit Kina.

Lage: Ozeanien - Größe: 461.961 qkm - Einwohner: 3,08 Mio. - Nachbarstaaten: Indonesien - Sprache: Englisch - Hauptstadt: Port Moresby (122.000 Einw.) - Religion: 82% katholisch - Staatsform: Parlamentarische Monarchie - Währung: 1 Kina = 100 Toba



Zu Beginn des 20. Jahrhunderts fiel der britische Anspruch an den Australischen Bund, der deutsche Kolonialbesitz wurde bis zu dessen Auflösung vom Völkerbund verwaltet. Australien spielte nicht erst in der jüngsten Vergangenheit dieses Inselstaates eine bedeutende Rolle. Aus Zoologischen Untersuchungen und geologischen Gutachten kann man mit immer größer werdender Wahrscheinlichkeit folgern, daß die Insel Neuguinea in grauer Vorzeit mit Australien eine Einheit gebildet haben muß. Mit den Haupthandelspartnern Australien, Japan, U.S.A. und der Bundesrepublik Deutschland wird reger Handel betrieben. Gold, Silber und andere wertvolle Bodenschätze stellen neben den Produkten der Landwirtschaft die Hauptexportgüter dar. Heute leben 3,08 Millionen Einwohner auf 461.961 Quadratkilometern. Sie sprechen englisch und sind zu 82% katholischen Glaubens und bezahlen mit Kina.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts fiel der britische Anspruch an den Australischen Bund, der deutsche Kolonialbesitz wurde bis zu dessen Auflösung vom Völkerbund verwaltet. Australien spielte nicht erst in der jüngsten Vergangenheit dieses Inselstaates eine bedeutende Rolle. Aus Zoologischen Untersuchungen und geologischen Gutachten kann man mit immer größer werdender Wahrscheinlichkeit folgern, daß die Insel Neuguinea in grauer Vorzeit mit Australien eine Einheit gebildet haben muß. Mit den Haupthandelspartnern Australien, Japan, U.S.A. und der Bundesrepublik Deutschland wird reger Handel betrieben. Gold, Silber und andere wertvolle Bodenschätze stellen neben den Produkten der Landwirtschaft die Hauptexportgüter dar. Heute leben 3,08 Millionen Einwohner auf 461.961 Quadratkilometern. Sie sprechen englisch und sind zu 82% katholischen Glaubens und bezahlen mit Kina.

